Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 8.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 339. Halle, Sonnabend, den 23. Juli 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Reichsminister Dr. Gradnauer über die oberschlesische Frage.

Neue Gesetzentwürfe.

Reichsminister des Innern Dr. Gradnauer sprach sich in einer Unterredung über die augenblickliche Lage in Oberschlesien sowie über die nächsten Aufgaben des Reichsministeriums des Innern in folgendem Sinne aus: „Für die Gesamtregierung stehen im Augenblick naturgemäß die auswärtige und die Finanzpolitik obenan. Ich würde es als eine große Erleichterung unserer Situation ansehen, wenn sich die Nachrichten bestätigen sollten, daß England dem Vorschlag Frankreichs, die Entscheidung über Oberschlesien zu verschleppen, nicht folgen will. Nur eine baldige Entscheidung kann großes Unheil verhüten. Die gegenwärtige Lage in Oberschlesien ist ohne Zweifel sehr kritisch. An einen neuen Aufstand der Polen aus eigener Kraft glaube ich nicht. Ein solcher Aufstand könnte nur ausbrechen, wenn Frankreich ihn will und herbeiführt. Es ist erstaunlich, mit welcher Einseitigkeit zugunsten der Polen die französische Regierung die Dinge in Oberschlesien behandelt hat. Es ist schwerlich anzunehmen, daß man in Paris ernsthaft an bedrohliche Pläne von deutscher Seite glaubt. In Wirklichkeit handelt es sich bei den Erscheinungen, über die die letzte französische Note sich beklagt, darum, daß die deutsche Bevölkerung Oberschlesiens gegen weitere polnische Angriffe nicht gänzlich wehrlos sein will. Es muß sehr dringend gewünscht werden, daß die Deutschen in Oberschlesien während der, hoffentlich nur noch kurzen, Frist bis zur Entscheidung Ruhe bewahren, damit nicht durch irgendwelche unüberlegten Handlungen ein Vorwand für die französisch-polnischen Pläne geschaffen wird. Für den Fall der Entscheidung in Oberschlesien muß dafür gesorgt werden, daß alsbald die deutsche Verwaltung in vollem Umfang arbeitsfähig eingesetzt wird und die dazu erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden. Gegen etwaige polnische Gewaltpläne müßte auch die Reichswehr in genügender Stärke an Stelle der abziehenden alliierten Truppen am Platze sein. Die Haltung Frankreichs in dieser und anderen Fragen berührt um so schmerzlicher, als ich die Hoffnung nicht aufgeben will, daß der Weg von Haß und Unverstand, der zwischen Deutschland und Frankreich aufgerichtet ist, abgetragen werden möchte.

Aus oberschlesischen Kreisen werden mir vereinzelt Mitteilungen gemacht, daß dort eine gegen die deutsche Regierung und Verfassung gerichtete Putschgefahr seitens der in der Auflösung begriffenen Selbstschutzformation bestehe. Meines Erachtens müssen diese Vorgänge sehr aufmerksam verfolgt werden. Ich glaube aber, daß alle führenden Männer, die im Selbstschutz gearbeitet haben, keinen Anlaß zu solchen Besorgnissen geben. Vielmehr dürften es einige abenteuerliche Unterführer sein, die mit ihren Leuten im Lande umherziehen und das Gefahrenelement bilden. An eine größere und gut organisierte Gefahr ist bei einer Abwägung aller dortigen so chaotischen Verhältnisse nicht zu glauben. Jedenfalls ist die Reichsregierung gegen etwaige, derartige Pläne vollauf gerüstet.

„Neben den Fragen der Außenpolitik", fuhr der Minister fort, „werden, wie in allen Ministerien, auch im Reichsministerium des Innern, die mein Ressort betreffenden notwendigen anderen Arbeiten vorbereitet bezw. zum Abschluß geführt.

Da ist einmal das Jugendwohlfahrtsgesetz zu erwähnen, dessen größter Teil im Reichstagsausschuß in erster Lesung bereits durchberaten wurde. Sehr heiß umstritten ist das Gesetz zur Ausführung des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung, das gleichfalls dem Reichstag vorliegt. Der jetzige Zustand auf dem Gebiete des Schulwesens ist unhaltbar. Gegenüber den sehr heftigen Angriffen, die auch aus Lehrerkreisen gegen den erwähnten Gesetzentwurf erfolgten, muß doch immer daran erinnert werden, daß es sich um eine durchaus loyale Ausführung der die Schule betreffenden Kompromißvorschriften der Reichsverfassung handelt. Die Angriffe verfehlen ihr Ziel, wenn sie sich statt gegen die Verfassung selbst gegen den vorliegenden Entwurf wenden. Von großer Tragweite ist der Gesetzentwurf über die Lehrerbildung. Er ist fertig ausgearbeitet, kann aber leider den gesetzgebenden Körperschaften noch nicht vorgelegt werden. Ich muß es mit tiefem Bedauern aussprechen, daß der Fortschritt auf diesem Gebiete durch die Schwierigkeit unserer Finanzlage überaus schwer behindert wird. Es wird diese dringliche Frage nicht aus dem Auge gelassen werden, und ich werde mich zu gegebener Zeit von neuem bemühen, beim Reichskabinett einen Erfolg in dieser Sache zu erzielen. Auch bezüglich einer anderen wichtigen Schulangelegenheit, der Frage der Berufsschulen, liegt ein Referentenentwurf fertig vor. Aber hier muß ich mich ebenfalls vorläufig bescheiden, weil eine befriedigende Lösung der Kostenfrage noch nicht erzielt werden konnte."

Von den weiteren Arbeiten des Reichsministeriums des Innern sei der Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hervorgehoben. Dieses Gesetz ist von neuzeitlichen Anschauungen erfüllt und zielt darauf ab, eine furchtbare Volkskrankheit mit Mitteln zu bekämpfen, die nicht aus der Polizeistube kommen, sondern aus ärztlicher und sozialhygienischer Erkenntnis. Die Reichsratsausschüsse haben dieses Gesetz in erster Lesung durchberaten, und ich nehme an, es im Herbst im Reichstag bringen zu können. Ebenso hoffe ich, dem Gesetzentwurf zur Errichtung einer Reichskriminalpolizei im Herbst in den Reichstag zu bringen. Es handelt sich dabei um eine bessere Bekämpfung des Verbrechertums durch Errichtung einer Reichsstelle, die in ständiger Gemeinschaft mit den Landespolizeibehörden arbeiten soll. Neben dieser Reichskriminalpolizei, aber, was besonders betont werden soll, klar von ihr geschieden, soll auch das jetzige Reichskommissariat für die Ueberwachung der öffentlichen Ordnung eine gesetzliche Grundlage erhalten.

Auf dem Gebiete des Verfassungswesens ist ein Gesetzentwurf zum Vollzug des Artikels 18 des Reichsverfassung fertiggestellt. In diesem Gesetz soll das Verfahren geregelt werden, durch das bei Aenderung von Ländergebieten oder bei Neubildung von Ländern der Wille der beteiligten Bevölkerung festgestellt wird. Das Abstimmungsverfahren wird sich im wesentlichen den Bestimmungen des Gesetzes über den Volksentscheid anschließen. Das Reichswahlgesetz vom 27. April 1920 wird auf Grund der bisherigen Erfahrungen einer Nachprüfung unterzogen werden. Es wird erwogen, ob einige übermäßig große Wahlkreise geteilt werden können. Sonst soll an den grundlegenden Bestimmungen des Wahlgesetzes nichts geändert werden; dagegen sind einige Vereinfachungen des Wahlverfahrens in Aussicht genommen, zum Beispiel soll die Ausstellung der Wahlscheine in erweitertem Maße zugelassen werden. Von Wichtigkeit ist auch das Gesetz über das Reichsverwaltungsgericht, dessen endgültiger Entwurf im Herbst dem Reichsrat vorgelegt werden wird. Das Gesetz soll den oberstrichterlichen Schutz für die Durchführung zahlreicher Verfassungsbestimmungen bieten. Das Reichsverwaltungsgericht ist als ein höchster Revisionsgerichtshof des Reiches gedacht, während die Verwaltungsgerichte der Länder den Unterbau in den zwei Instanzen bilden werden. Es soll ähnlich eingerichtet werden, wie das Reichsgericht und der Reichsfinanzhof. Eingeleitet ist ferner die Reform der Gesetzgebung für die Reichsbeamten und die allgemeine Regelung des Beamtenrechtes. Zu diesem Zwecke soll ein Gesetz über das Dienststrafverfahren entworfen werden, worüber augenblicklich Verhandlungen mit den einzelnen Landesregierungen schweben. Damit wären die nächsten Aufgaben des Reichsministeriums des Innern, die von besonderer Wichtigkeit sind, in kurzen Zügen erörtert."

Die Kriegsverbrecher-Prozesse.

Das englische Unterhaus lehnte mit 95 gegen 26 Stimmen einen Antrag Bottomley ab, der die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Weigerung der Regierung lenkte, sich dafür einzusetzen, daß unmittelbar Schritte unternommen werden, um das Verfahren gegen die übrigen angeblichen Kriegsverbrecher sicherstellen.

Das Defizit der Eisenbahn.

Amtlich. Eine aus Düsseldorf datierte Nachricht der Berl. Ztg. am Mittag spricht von dem jährlich wachsenden Defizit bei der Eisenbahn und sieht als Ursache dafür und für die ständig zurückgehenden Leistungen der Eisenbahn die letzten Tariferhöhungen an. Diese Nachricht ist unzutreffend. Die Gründe für das Nachlassen des Verkehrs sind in erster Linie neben der allgemeinen Konjunkturabschwächung, in dem Ausfall des oberschlesischen Verkehrs und in den ständig fühlbarer werdenden Wirkungen der Sanktionen am Rhein zu suchen. Stark beeinflußt werden die Verkehrsleistungen und infolgedessen die Einnahmen auch durch den Fortfall der Ueberschichten im Ruhrrevier. Im Haushaltsvorschlag ist der Fehlbetrag der Eisenbahn für 1921 auf etwa 6½ Milliarden geschätzt. Die inzwischen durchgeführte Erhöhung der Kohlenpreise muß ihn um eine Anzahl von Hunderten von Millionen erhöhen. Eine bestimmte Aeußerung über das finanzielle Ergebnis des Haushaltsplanes abzugeben ist jedoch im übrigen jetzt, nachdem erst drei Monate davon verflossen sind, unmöglich. Das Ergebnis wird von der Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse entscheidend beeinflußt. Jedenfalls ist aber bestimmt zu erwarten, daß der Fehlbetrag 1921 ganz wesentlich hinter dem von 1920 zurückbleiben wird, ein Ergebnis, das in erster Linie auch auf die Tariferhöhungen zurückzuführen ist.

Der Streit ums Datum.

Die Verstimmung der letzten Tage zwischen Paris und London über die Verhandlung der oberschlesischen Frage droht sich zum offenen Konflikt auszuwachsen. Die englische Regierung besteht auf baldigster Entscheidung und will den Obersten Rat zum 28. Juli einberufen wissen. Hartnäckig lehnt Briand das ab. Die englische Note hat er postwendend mit der erneuten Forderung von Truppenverstärkungen und Einsetzung eines Sachverständigenausschusses beantwortet. Natürlich würden sowohl die angeforderten neuen Truppen wie der verlangte Sachverständigenausschuß Tage und Wochen, vielleicht Monate brauchen, um die ihnen zugewiesenen Aufgaben in Oberschlesien erst zu erfüllen, ehe der Oberste Rat die endgültige Entscheidung treffen könnte. Also zähe französische Verschleppungstaktik! Vielleicht könnte ja auch in der Zwischenzeit irgend ein Ereignis eintreten, etwa ein militärischer Einmarsch oder ein neuer Aufstand der Polen, wodurch die Entscheidung vorweg genommen würde. Alle Berichte aus Oberschlesien stimmten in der Betonung der Gefahr eines neuen Polenputsches überein. Aber auch England kennt diese Gefahr und hat deshalb in Paris keinen Zweifel aufkommen lassen, daß sich London ein fait accompli in Oberschlesien nicht gefallen lassen würde. Die englische Politik drängt auf Beschleunigung der Entscheidung, weil sie „eine ernstliche Bedrohung des Weltfriedens" aus der gegenwärtigen Spannung befürchtet. Wahrscheinlich ist sie aber auch bestrebt, die oberschlesische Frage möglichst schnell aus der Welt zu schaffen, um sich den großen Aufgaben ungehinderter widmen zu können, die im nahen und fernen Orient auf die Tagesordnung gekommen sind. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Lloyd George die Spannung zwischen London und Paris wegen Oberschlesien so schnell wie möglich beseitigen möchte, um in seiner Orientpolitik wieder mehr Verständigungsmöglichkeiten mit Frankreich zu haben. Jedenfalls ist aus dem Drängen Englands auf Entscheidung noch keineswegs zu schließen, daß diese Entscheidung sicher günstig für Deutschland ausfallen wird.

Abberufung der amerikanischen Rheintruppen.

Chicago Tribune meldet aus New York: Die Resolution Borah, worin Kriegssekretär Weeks aufgefordert wird, dem Senat über die Stärke und Kosten der Besatzungsarmee zu berichten, wurde im Senat angenommen. Sobald Weeks die geforderten Erklärungen abgegeben haben werde, würden weitere Schritte erfolgen, um die Rückführung der Rheintruppen zu erzwingen.

Die Lage in Oberschlesien.

Wie wenig die Polen daran denken, die Macht aus den Händen zu geben, zeigt folgender Vorfall, der sich gestern in Friedenshütte abspielte. Ein Gastwirt und ein Arbeiter erhielten ein mit dem polnischen Adler und polnischen Stempel versehenes Schreiben, worin sie von dem polnischen Kommandanten von Friedenshütte aufgefordert wurden, sich am 21. Juli, abends 6½ Uhr vor dem außerordentlichen polnischen Gericht in Friedenshütte einzufinden und sich dort zu rechtfertigen.

In Schwientochlowitz kam es nachts wieder zu größeren Schießereien. Nähere Einzelheiten fehlen.

In der Umgegend von Königshütte wird neuerdings beobachtet, daß die Polen jetzt systematisch auch diejenigen terrorisieren, welche sie während des Aufstandes verschonten.

In Biskupitz fand gestern abend wieder eine größere Schießerei statt. Dabei gab es einen Toten. Später hielten Insurgenten die Kleinbahnen an und nahmen allen Inhabern von grünen Legitimationskarten, d. h. in Oberschlesien ansässigen aber nicht dort geborenen Personen, die Karten ab und zerrissen sie.

In Hindenburg haben die Polen verlangt, es solle eine rein polnische Gemeindewache gebildet werden, obgleich sich die Stadt Hindenburg mit 21250 deutschen und 14853 polnischen Stimmen in der Mehrzahl zum Deutschtum bekannte. Zurzeit hat Hindenburg überhaupt keine Polizei. Die nicht in Oberschlesien gebürtigen blauen Polizisten sind von der interalliierten Kommission ausgewiesen worden. Die zurückgebliebenen Polizeimannschaften dürfen auf Veranlassung der Polen keinen Dienst tun. Der französische Kreiskontrolleur tut nichts, um diese unhaltbaren Zustände zu beseitigen.

Die Abrüstungskonferenz.

Der Philadelphia Public Ledger schreibt, das japanische Programm auf der Abrüstungskonferenz enthalte wahrscheinlich den Vorschlag, das Prinzip der offenen Tür der gleichen Rechte und Gelegenheiten in der ganzen Welt anzuwenden. In diesem Sinne werde Japan die Erschließung Chinas, die Abschaffung aller einzelnen Sphären und die Zurückziehung der fremden Truppen einschließlich der bestehenden Zollüberwachung und der französischen Beamten in den chinesischen Zollgebieten vorschlagen.

Im Daily Chronicle schreibt ein diplomatischer Korrespondent: Gestern nachmittag hat der französische Botschafter Lord Curzon die Antwort der französischen Regierung übermittelt. Danach ist Briand nicht geneigt, einer Zusammenkunft des Obersten Rates am 28. Juli zuzustimmen. Er verlangt statt dessen die Entsendung weiterer britischer Truppen nach Oberschlesien und ersucht ferner um die Zustimmung der britischen Regierung zur Entsendung einer neuen französischen Division. Inzwischen wird gemeldet, daß eine französische Division eilligst nach Oberschlesien geschickt wird, ohne auf die britische Antwort zu warten. Unglücklicherweise ist der Oberste Rat die einzige Körperschaft, die Autorität besitzt, die schlesische Grenzfrage zu regeln. Bis zu seinem Zusammentritt bleibt deshalb die Lage gefährlich. Die Ankunft weiterer französischer Truppen ist kaum geeignet, die Lust zu klären, sondern dient dazu, Polen zu weiteren Angriffen auf die Deutschen anzureizen. Wenn dies geschehen sollte, würde naturgemäß die Bevölkerung Widerstand leisten. Das ganze Land würde wieder unter Waffen stehen. Ein neuer Grund zur Beschwerde gegen Deutschland würde von den Franzosen gefunden sein. Wahrscheinlich würde die Forderung erhoben, daß zur Strafe das Ruhrgebiet besetzt werden solle. Großbritannien wünsche keine weiteren Soldaten nach Oberschlesien zu senden, da es keine verfügbar hat. Der von Briand vorgeschlagene Sachverständigenausschuß kann die Frage nicht regeln, er kann nur dem Obersten Rat nur berichten. Es wird daher immer notwendiger, daß der Oberste Rat zusammentritt. Der französische Ministerpräsident schlägt, wie verlautet, ein Datum im August vor, aber dies ist eine verhältnismäßig lange Frist. Die britische Antwort an Paris wird, wie wir erfahren, diese Auffassung hervorheben und ohne endgiltig die Entsendung der Truppen zu verweigern, noch einmal versuchen, daß die Zusammenkunft des Obersten Rates sobald als möglich abgehalten werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210723013/fragment/page=0001

Reichsschatzminister Bauer in Koblenz.

Reichsschatzminister Bauer weilte am Mittwoch in Koblenz. Aus diesem Anlaß hatte die Stadtverwaltung eine Rheinfahrt veranstaltet, die bis Salzig und zurück führte. Unterwegs nahm Oberbürgermeister Dr. Russal Gelegenheit, dem Minister die Wünsche und Beschwerden der Stadt Koblenz die durch die Besetzung hervorgerufen sind, vorzutragen. Der Minister erwiderte, er habe volles Verständnis für die Lage der besetzten Rheinlande und er werde diese Wünsche in Berlin zum Ausdruck bringen. Er könne aber nicht versprechen, daß alles in Erfüllung gehe, da die finanzielle Lage des Reiches dies nicht zulasse. Was getan werden könne, werde aber geschehen. Vorläufig bleibe nichts anderes übrig, als die Forderungen des Ultimatums zu erfüllen und auf bessere Zeiten zu hoffen. Minister Bauer versicherte nochmals, daß die Reichsregierung den besetzten Gebieten ihre besondere Fürsorge zuwenden werde.

Eine neue Sowjetnote an die Reichsregierung.

Der Vertreter der Sowjetregierung Wigdor Kopp hat dem Reichsminister des Auswärtigen Dr. Rosen eine neue Note überreicht, die folgenden Wortlaut hat:

Herr Reichsminister, ich beehre mich, Ihnen anliegend im Original bezw. in Abschrift und im Lichtbild, nebst wortgetreuer deutscher Uebersetzung, zwei Dokumente zu übersenden, die aus der Kanzlei des hier in Berlin anwesenden Vertreters des Ataman Semenow stammen. Aus diesen Schriftstücken geht unzweifelhaft hervor, daß ein gewisser Oberst Freiberg, unter Mitäterschaft eines Kapitäns namens Aparowitsch, auf dem Boden des Deutschen Reiches eine Werbetätigkeit der im fernen Osten gegen die Russische Sowjetrepublik meuternden, von General Semenow befehligten Truppen eingerichtet hat und zur Unterstützung dieser Truppen hier Anwerbungen vornimmt. Indem ich Ihnen, Herr Reichsminister, die obengenannten Schriftstücke überreiche, gestatte ich mir den höflichsten Hinweis darauf, daß schon die bloße Existenz dieser sogenannten Vertretung auf dem Boden des Deutschen Reiches den im Artikel 1 des Abkommens vom 6. Mai 1921 ausgesprochenen Grundsatz verletzt. Die Duldung der Werbetätigkeit des Oberst Freiberg durch die deutschen Behörden würde vollends mit den freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik nicht zu vereinbaren sein. Außerdem ist diese Tätigkeit nach den allgemeinen deutschen Gesetzen als ein Verbrechen zu werten. Ich beehre mich, Herr Reichsminister, im Namen meiner Regierung, um sofortige Auflösung der durch Oberst Freiberg eingerichteten Vertretung, sowie um wirksame Behinderung seiner Werbetätigkeit, und um seine und des Kapitäns Aparowitsch strafrechtliche Verfolgung zu bitten. Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen, Herr Reichsminister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung erneut zu übermitteln.

Der Note waren die beiden Schreiben in russischer Sprache und in der Uebersetzung beigefügt.

Deutsches Reich.

Hamburger Wohnungselend.

Nächst Berlin und München darf man in Hamburg von einem erschreckenden Wohnungselend sprechen. Einer Veröffentlichung des Baurats Dr. Brandt zufolge, dessen Unterlagen und Material als zuverlässig zu betrachten sein dürfte, sind in Hamburg mehr als 5000 überfüllte und 2000 stark überfüllte Wohnungen vorhanden. Hierbei kommt in Betracht, daß als überfüllt nur Wohnungen angenommen worden sind, wenn auf einen Wohnraum 5 oder 6 Personen, oder auf zwei Wohnräume 9 oder 10 Personen fallen, als stark überfüllt gelten hierbei nur solche Wohnungen, in denen auf einen Wohnraum 7 oder mehr Personen und auf 2 Wohnräume 11 oder mehr Personen kommen. Ein überaus trauriges Gesamtbild ergeben diese Zahlen bei der Vorstellung, daß in Krankheitsfällen oder bei Geburten keine Trennung möglich ist, daß es sich zumeist um feuchte Keller- oder dunkle nicht durchlüftbare Hinterwohnungen handelt, und weiter es nach den Angaben eines ärztlichen Sachverständigen in Hamburg etwa 30 000 Lungenkranke geben soll. Ferner ist die Tatsache nicht zu leugnen, daß infolge völlig unzureichender Geschlechtstrennung die sittliche Gefährdung der Kinder besonders naheliegt. Diese Wohnzustände zu bessern und zu heben, ist einer der wesentlichsten Bestandteile des Wiederaufbaues, so schließt Dr. Brandt seine sehr beachtenswerten Ausführungen.

Der Luftverkehr Danzig—Riga genehmigt. Der Rigaer Sonderberichterstatter der „Dena" meldet, daß die Danziger Luftreederei heute die Konzession zu einer Luftverbindung Danzig—Riga erhalten habe.

Für die deutsche Ausfuhr liegen Abschlußziffern für 1926 vor. Danach betrug die Ausfuhr im reinen Warenverkehr ohne Gold und Silber 69,8 Milliarden Mark; hiervon entfielen auf Dezember 7,8, das ist 0,1 Milliarde weniger als im November. Die Werte der Einfuhr für 1920 sind noch nicht festgestellt worden.

Auslands-Rundschau.

Die Lage im fernen Osten. Ueber die Lage im fernen Osten sind Meldungen eingelaufen, nach denen die ganze Mongolei von einer revolutionären Bewegung ergriffen ist. Mongolische Insurgentenabteilungen nahmen die Hauptstadt der Mongolei Urga. Sie wurden von der Bevölkerung angeblich als Befreier begrüßt. Es wurde eine provisorische Volksregierung der Mongolei gebildet.

Franklin Bouillon als Friedensmittler im griechisch-türkischen Krieg. „Chicago Tribune" meldet, daß der persönliche Freund Briands, Franklin Bouillon, von Angora in Beirut angekommen sei, wo er verschiedene Konferenzen mit Mustapha Kemal Pascha gehabt habe. Wie verlautet, ist im Quai d'Orsay ein längerer Bericht von Franklin Bouillon eingetroffen, der die Bedingungen bekanntgibt, unter denen die Türken bereit sind, die Feindseligkeiten mit den Griechen einzustellen. Es ist aber kaum zu erwarten, daß die türkischen Bedingungen von der griechischen Regierung angenommen werden.

Die irischen Verhandlungen. Daily Chronicle meldet zu den irischen Verhandlungen, Lloyd George habe de Valera kein Angebot gemacht, sondern habe, erklärt, wenn Süd- und Nordirland auf konstitutionellem Wege, d. h. unter Benutzung der durch das Homerule-Gesetz geschaffenen Organe das gleiche Ansuchen stelle, werde die Regierung durch ein Abänderungsgesetz dem Norden wie dem Süden eine Dominion-Regierung nach südafrikanischem Muster gewähren. Nur ein Vorbehalt werde gemacht, daß nämlich die militärischen Einrichtungen Irlands dem Reiche und nicht — wie in Südafrika — dem Dominion unterstehen. Die Polizei würde unter irische Aufsicht kommen. de Valera erklärte gestern, er könne nicht aus eigener Verantwortung handeln, sondern müsse immer erst das Parlament befragen. — Lord Curzon sagte gestern im Unterhause, wenn die irischen Verhandlungen erfolgreich verliefen — erfreulicherweise seien sie bisher hoffnungsvolle — werde möglicherweise die Herbstsession des Parlaments lediglich zur Behandlung der Irenfrage einberufen.

Blutige Straßenkämpfe in Italien. In Sarzana in der Provinz Genua ist es gestern nacht zu einem ungewöhnlich schweren Zwischenfall zwischen Faszisten, Polizei und Kommunisten gekommen. Eine Abteilung von etwa 300 Faszisten, die in die Post eindringen wollte, um dort gefangene Kameraden zu befreien, wurde von der Polizei am Eingang der Post zurückgehalten. Es kam zu einem Zusammenstoß, wobei im ganzen über 30 Tote und zahlreiche Verwundete liegen blieben. Die Jagd auf die Faszisten, die über die Felder flüchteten, wurde sodann von vereinzelten Bauern fortgesetzt, die mit Sensen und Flinten bewaffnet waren. Auch ein abfahrender Zug, in dem sich der Rest der Expedition befand, wurde beschossen. Die Lage des Kabinetts Bonomi ist infolge dieser und ähnlicher Vorfälle sehr schwierig geworden.

Halle und Umgebung.

Halle, den 23. Juli 1921.

Der Berliner Siegessäulen-Attentäter vor dem hiesigen Sondergericht.

Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz standen fünf Angeklagte vor dem Sondergericht, darunter der 26jährige Wilhelm Hering, genannt Ferry, der wegen des Anschlages auf die Siegessäule in Berlin zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist. Ferry ist nach seinen Angaben in Magdeburg geboren. Er ist von Beruf Kaufmann. Er gehört keiner politischen Partei an, hat sich aber seit der Revolution als vagabondierender revolutionärer Agitator betätigt, sowohl in Räte-Ungarn, als auch in Sowjetrußland, als auch in anderen Ländern. Nach dem Attentat in Berlin suchte er Unterschlupf in Mitteldeutschland und kam auf seinen Fahrten auch nach Halle, wo er Anschluß bei den kommunistischen Parteien zu finden hoffte, jedoch auf starkes Mißtrauen stieß, da er für einen Spitzel gehalten wurde.

In der Nacht vom 27. zum 28. März saß er mit ungefähr 20 Mitgliedern der Kommunistischen Arbeiterpartei, unter denen sich auch die beiden Paul Ellrich (Vater und Sohn), Alfred Henze und Otto Kuppe befanden, im sogenannten Dachdeckerzimmer des Volksparks zusammen. Man besprach die Vorgänge im Mansfeldschen und etwaige Beteiligung daran; auch von Sprengungen, die man vorzunehmen gedächte, war die Rede. Während der Unterhaltung erschien plötzlich ein Mann, uns übertrachte 2 Rucksäcke, deren Inhalt, wie er mitteilte, nach Ammendorf bestimmt sei. Da verschiedene der Anwesenden sich am andern Morgen nach Ammendorf begeben wollten, um von dort aus ins Mansfeldsche zur Unterstützung der Roten Truppen abzugehen, so wurde verabredet, die Rucksäcke dorthin mitzunehmen. Ellrich, Vater und Sohn, nahmen sie mit sich nach Hause. Am andern Morgen brach eine Gruppe von 6 Mann vom Gesundbrunnen aus nach Ammendorf auf. Die Rucksäcke wurden von ihnen abwechselnd getragen, so von Ellrich, Sohn, und dem damals 17jährigen Kuppe. Ferry, der sich auch mit im Trupp befand, ermahnte: „Geht vorsichtig mit den Rucksäcken um!" Ueber den Verbleib der Rucksäcke samt ihrem Inhalt ist nichts bekannt geworden.

Die Anklage behauptet, daß die Angeklagten in den Rucksäcken Sprengstoff befördert hätten. Henze soll sich an Versammlungen beteiligt haben, in denen Sprengattentate beschlossen wurden. Die Angeklagten bestritten sämtlich ihre Schuld. Ferry gab an, daß er zwar die Beseitigung der Siegessäule gewünscht und mit seinem Anschlag bezweckt habe, da er in ihr das angesehenste Symbol des Militärismus erblicke, daß er aber solche Sprengungen, wie sie in Mitteldeutschland verübt worden sind, als sinnlos verwerfen. Die beiden Ellrich und Kuppe bestritten, gewußt zu haben, was die Rucksäcke enthielten. Die Zeugen, die zum Teil wegen Sprengstoffvergehens zu schweren Strafen verurteilt worden sind, haben in den Vorverhören sich widersprechende Aussagen gemacht; sie gaben in der Verhandlung an, daß in den Rucksäcken Propagandamaterial enthalten gewesen sei.

Das Gericht erklärte sich davon überzeugt, daß in den Rucksäcken Sprengstoffe enthalten gewesen seien, und kam zu folgenden Erkenntnissen: Gegen Ferry ist das Verfahren einzustellen, da bei ihm eine fortgesetzte Handlung anzunehmen ist. Ellrich, Vater, der den Sprengstoff mit nach Hause genommen und dort umgepackt hat, erhält drei Jahre Zuchthaus. Ellrich, Sohn, zwei Jahre und Kuppe ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Henze wird freigesprochen und sofort aus der Haft entlassen.

Eine Lücke in den neuen Bestimmungen für die Angestelltenversicherung.

Vom Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) wird uns mitgeteilt:

Kurz vor Ferieneintritt hat der Reichstag noch eine Neuregelung der Angestelltenversicherung vorgenommen. Die großen Widerstände gegen eine der Geldentwertung entsprechende Beitragserhöhung haben den Reichstag veranlaßt, der eingebrachten Abänderungsvorlage zunächst die Zustimmung zu versagen. Als vorläufige Regelung ist die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf eine Einkommensgrenze bis zu 30 000 Mark erfolgt; gleichzeitig wurden zu den bisher bestehenden neun Gehaltsklassen A bis J drei weitere Klassen geschaffen: Klasse K für ein Einkommen von 5000 bis 10 000 Mark und 32,20 Mark monatlichen Beitrag, Klasse L für ein Einkommen von 10 000 bis 15 000 Mark und 40 Mark monatlichen Beitrag und eine Klasse M für ein Einkommen über 15 000 Mark mit 48 Mark monatlichen Beitrag. — Bei dieser Neuregelung hat der Reichstag übersehen, daß bisher eine ganz erhebliche Anzahl von Angestellten, deren Gehälter infolge der Geldentwertung gestiegen waren, nicht mehr versicherungspflichtig nach dem Angestellten-Versicherungsgesetz waren und daher eine Lebensversicherung abgeschlossen haben, also nach Inkrafttreten der neuen Bestimmungen doppelt versichert sind. Nach § 390 des Angestelltenversicherungsgesetzes können aber nur diejenigen von der Versicherungspflicht befreit werden, die ihre Lebensversicherung bereits vor dem 5. Dezember 1911 abgeschlossen oder beim Eintreten in die versicherungspflichtige Beschäftigung das 30 Lebensjahr überschritten haben und seit mindestens drei Jahren bei einer Lebensversicherung versichert sind. Diese Bestimmungen sind nicht abgeändert worden und deshalb wird für viele Angestellte ab 1. August 1921 eine doppelte Beitragszahlung eintreten. Sie müssen die Prämie für die Lebensversicherung und gleichzeitig die Beiträge für die Angestelltenversicherung entrichten.

Allerdings ist anzunehmen, daß dieser Zustand nur kurze Zeit dauern wird, da der sechste Ausschuß bereits acht Tage vor dem Wiederzusammentritt des Reichstages seine Tagungen wieder aufnimmt und voraussichtlich die Unstimmigkeit beseitigen wird. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten hat sich zur Regelung der Angelegenheit sofort mit den Reichsbehörden und der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte in Verbindung gesetzt.

Die Besichtigung des hiesigen Archäologischen Museums unter Führung des Herrn Universitätsprofessor Dr. Katz seitens der Ortsgruppe Halle der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangene findet nicht nächsten Sonntag, sondern erst Sonntag, den 31. Juli 1921, vormittags 11 Uhr statt.

Schenkung. Der hiesige gesellschaftliche Verein „Burgunder" beschloß bei seiner Auflösung sein gesamtes Vermögen zu Gunsten der Blinden zu verwenden. So wurden u. a. der Prov.-Blindenanstalt in dankenswerter Weise 816 Mark in bar überwiesen.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Elisabeth Altner—Erich Röder, Halle. Martha Altner—Willy Rasch, Halle. Auguste Pük—Walter Vogel, Halle

Gestorben: Frau Auguste Thiele geb. Teuscher, Halle (53 J.) Frau Emma Teichert geb. Morgenstern, Kütten (68 J.); Frau Luise Meisel geb. Büttig, Halle (28 J.).

Provinzial-Nachrichten.

Reichstagung der Angestelltenjugend.

Eisenach, 20. Juli. Dem Rufe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, der seine Jugend zu einem Reichstreffen in Eisenach versammeln wollte, waren aus allen Teilen des Reiches, dem besetzten Gebiet, Oberschlesien usw. über 4000 jugendliche Angestellte gefolgt. Zu Sport und Spiel fand man sich zusammen. Volkstänze im Hans Sachs-Stil, ein straff disziplinierter Festzug und ein wohlgelungener Fackelzug gaben ein anziehendes äußeres Bild.

Bundesvorsitzer Schneider sprach im Hofe der Wartburg zu der tausendköpfigen, wimpelgeschmückten Jugend. Das Wort „Beruf", so führte er aus, müsse wieder einen heiligen Klang bekommen. Ein starkes seelisches und sittliches Verhältnis zur Arbeit müsse zurückgewonnen werden. Der Ehrgeiz der Jugend solle sein, tüchtiger zu werden als die anderen. Seit Herren im Beruf, nicht Knechte. Vergeßt nicht, daß ihr Wegbereiter seid und Erneuerer deutschen Geistes und Wesens. Schenkt eure Ziele dem Vaterland und stellt euch ganz in den Dienst des Volkes. Einen Höhepunkt der Tagung bildete die Führersitzung, bei der Fritz Riebold, Dresden, der Führer des Reichsjugendringes, über den Kampf dieses Verbandes gegen den Schmutz in Wort und Bild sprach. Wir Deutschen müssen uns im Beruf auf freiwillige Höchstleistungen einstellen, mahnte Direktor Otto Weber (Leipzig), dessen Thema die Erziehung zum Beruf behandelte. Die Jugendbewegung des Gewerkschaftsbundes kann sich emportanken am Beruf. Die hohen Ideale des Empfindens und des Geistes sind in Einklang zu bringen mit den Realitäten des Lebens. Der Beruf darf nicht nur Erwerbsbegriff sein. Weder vom Elternhaus, vom Lehrherrn von von der Schule können die Aufgaben des Jugendbundes gelöst werden. Heiliger Dienst am Vaterland bedeutet Erziehung und Ertüchtigung im Berufe. Dr. med. Bornstein, Berlin, bot einen Vortrag „Der augenblickliche Gesundheitszustand unserer Jugend und die Wege zur Besserung", in dem er den deutschen Kriegsmüttern, die für ihre Kinder gehungert haben, Dank zollte und zur einfachen, vernunftsgemäßen Lebensführung riet. Dann braucht es uns um die Zukunft unseres Volkes nicht bange zu sein. Ueber wahres Führertum fand Friedrich Mewes, Berlin, treffliche Worte. Eine stimmungsvolle Abschiedsfeier schloß die Heerschau der deutschen Angestelltenjugend.

X **Merseburg,** 22. Juli. (Das Gewerkschaftskartell gegen die Oberschlesier-Hilfswoche.) Im kommenden August will unsere Stadt eine große Oberschlesier-Hilfswoche veranstalten. Dazu war eine Versammlung im Schloßgarten einberufen, in der die zu treffenden Maßnahmen für den Erfolg der Woche besprochen werden sollten. Es waren Vertreter sämtlicher Parteien, Vereine, Klubs, Gesellschaften, Verbindungen usw. geladen, damit alle Kreise am Hilfswerk beteiligt seien. Im Verlauf der Sitzung erklärten plötzlich Vertreter des Gewerkschaftskartells, sie würden sich nicht an irgend einer Veranstaltung beteiligen, da aus Meldungen der rechtssozialistischen „Liegnitzer Volkszeitung" hervorginge, daß das aufgebrachte Geld nicht die richtige Verwendung finde. Dieser Standpunkt ist recht bedauerlich, denn wenn inländlich bei der Verwendung der Gelder Mißgriffe vorkommen sollten, so darf doch das Hilfswerk im Ganzen nicht verworfen werden.

() **Wettin,** 22. Juli. (Das am 15. Juni in Verkehr gebrachte Notgeld) ist bereits vergeben; da noch eine größere Anzahl Anfragen von Sammlern vorliegen, die z. T. größere Mengen erwerben wollen, andernfalls aber auch die Geschäftswelt Scheine gebraucht, wurde beschlossen, 100 000 Stück neu anfertigen zu lassen; es sollen diesmal andere Ansichten Verwendung finden.

Nienburg, 22. Juli. (Nachtleben und Fluren.) Die in Latdorf stationierte Sipo unternahm einen Streifzug durch die Grimschleber und Gerbitzer Flur und konnte im Zeitraum von 1½ Stunden 19 Personen beim Diebstahl abfassen. Es wurden ihnen abgenommen etwa 10 Zentner Grünfutter, 5 Zentner Rüben und 30 Pfund Gerste.

)(**Magdeburg,** 22. Juli. (Bestrafter Defraudant.) Von der hiesigen Strafkammer wurde der Bankbeamte August Schnüdemann, der in der Zeit vom November 1920 bis zum Januar 1921 bei der Sparkassen-Großzentrale von Sachsen, Thüringen und Anhalt angelegte Kriegsanleihestücke im Nennwert von 280 000 Mark unterschlagen hatte, zu zweieinhalb Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sport der „Saale-Zeitung".

Was nicht alles im Sport passieren kann.

Ein netter Balringsversuch.

Der deutsche Sportklub in Brüx, der zur Liga-klasse des deutsch-österreichischen Fußballverbandes gehört, hat ein recht seltsames Mittel gewählt, um seine Kassenein nahmen zu erhöhen. Er lünpigte ein Wettspiel gegen eine Negermannschaft an, die er „schwarze Elf" nannte, und brachte durch tüchtige Reklame mehr als 3000 Zuschauer auf den Plan. Anfänglich enthusiasierte sich die Bevölkerung Brüx' nicht wenig über das exotische Spiel. Als aber die Spieler in Schweiß kamen, zeigte es sich, daß die Neger nicht in der Wolle gefärbt waren. Mit dem Schweiß ging auch die schwarze Farbe ab und unter ihr kamen die 11 Spieler der Brüxer Ersatzmannschaft zum Vorschein.

Das Publikum, dem man ziemlich hohe Eintrittspreise abgenommen hatte, war weit davon entfernt, die Täuschung als Scherz hinzunehmen. Es steinte vielmehr den Platz und prügelte die Neger endlich so weidlich durch, daß diese in die Stadt flüchten mußten. Für den Brüxer Sportklub hat dieser Negerwettspiel noch unangenehme Folgen, da die Gendarmerie gegen die Sportleitung Betrugsanzeige erstattet hat. Außerdem wird der deutsch-österreichische Fußballverband gegen den Klub mit strenger Strafe vorgehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210723013/fragment/page=0002

Das V. akademische Turn- und Sportfest.

nahm am gestrigen Freitag mit den Schwimmwettbewerben im Stadtbad seinen Anfang. Leider ließ die Beteiligung sowohl seitens der Mitbewerber als auch der Besucher manchen Wunsch offen. Das konnte aber den Anfang des Akademiker-Festes nicht trüben. Denn der Mangel an Quantität wurde durch die Qualität reichlich ersetzt, zumal bei den allzu schwachen Wettbewerben der Hallesche Schwimmverein von 1902 sich außer Konkurrenz beteiligte.

Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

I. Verbandsstaffel 4 mal 50 Meter: 1. Halle 02 2 : 48,1. 2. S. C. Teutonia 2 : 54,2.

II. Erstschwimmen über 50 Meter: 1. Behr, S. C. Teutonia 41,4. 2. Kölling, Hercynia 43,2.

III. Kopfweitsprung: 1. Lüdicke, S. C. Guestphalia 11,6 Meter in 18 Sek. 2. Krewet, S. C. Borussia 10,5 Meter in 11 Sek.

IV. Brustschwimmen über 100 Meter: 1. Orthmann, 02 1 : 38,3. 2. Blaschke, 02 1 : 45.

V. Seitenschwimmen über 50 Meter: 1. Schneider, W. D. St. 42,1. 2. Kittel, 02 43.

VI. Rückenschwimmen über 50 Meter: 1. Orthmann, 02 45,2. 2. Junker A. T. V. Gothia 46,2.

VII. Streckentauchen: 1 Behr, S. C. Teutonia 50 Meter in 49,4. 2. Harsch, S. C. 50 Meter 53,1.

VIII. Zwei Barren beliebig: 1. Orthmann, 02 39 Sek. 2. Harsch, S. C. 41 Sek.

IX. Springen: 1. Sänger, S. C. 30 Pkt. 2. Orthmann, 02 26 Pkt.

X. 1000 Meter beliebig: 1. Eberwein, 02 (außer Konkurrenz) 19 : 19,4. Orthmann, 02 21,49.

Das XIV. allgemeine Tennis-Turnier zu Halle.

Auf den Plätzen des Hallischen Hockeyklubs auf der Poisnitz nahm das diesjährige Turnier seinen Anfang. Vom Wetter begünstigt, konnte die Veranstaltung am gestrigen Freitag ziemlich gefördert werden, wenn auch in manchen Wettbewerben noch manche Lücke besteht, da ein Teil der Beteiligten sich erst heute im Laufe des Tages einfinden wird. Wenn auch im großen ganzen gestern erst die Spiele von dem Weizen geschieden wurde, so konnte man unter dem „Weizen" schon manchen guten Spieler erkennen, was ohne weiteres den Schluß zuläßt, daß sich heute und vor allem morgen recht spannende Kämpfe entwickeln werden.

Am weitesten gediehen sind die Vorgabe-Konkurrenzen, da hier hallische Spieler sehr stark beteiligt sind. Aber auch in den offenen Wettbewerben hat schon mancher Spieler die Ueberlegenheit des Gegners anerkennen müssen. Von den auswärtigen Teilnehmern fielen bisher durch ihre guten Leistungen vor den Damen Frau Gabain und Frau Hollburg auf. Letztere konnte Frl. Kühne (Halle) im Einzelspiel glatt mit 6:0, 6:2 schlagen. Von der starken auswärtigen Konkurrenz der Herren war bisher nur Herr von Gersdorf zur Stelle, der heute und morgen sicherlich noch recht gute Spiele liefern wird. Ein Besuch wird sich zweifellos lohnen.

Bisher wurden folgende Ergebnisse erzielt: Frl. Reichardt gegen Frl. Seehausen 6:0, 6:3; Frl. Rehmitz gegen Frl. Barthauer 6:4, 6:3; Frau Ledig gegen Frau Löffler 6:1, 6:2; Frau Ledig gegen Frl. Weiss 6:1, 6:3; Frau Hollburg gegen Frl. Kühne 6:0, 6:2; Herr v. Gersdorf gegen Büttens 6:1, 6:1; Herr Sussma gegen Feder 6:1, 6:2; Gebr. Lässer gegen Freimann = Renz 6:3, 6:1; Herren Behmer—Frank gegen Wuthenau—Winter 6:2, 6:3.

Rennen zu Harzburg.

Freitag, den 22. Juli.

I. Preis von Molkenhaus. Ehrenpreis und 13 000 Mark. 1600 Meter. 1. Salas y Gomez (Lewicki), 2. Schakal, 3. Napi. Tot.: Sieg 14, Platz 12, 16, 15 : 10. Ferner liefen Offensive, Merkur, Schneeball, Tulpe, Hanbitze II, Friesia.

II. Wagnerr Jagdrennen. Ehrenpreis und 16 000 Mark, 3000 Meter. 1. Granit (Falke), 2. Primus, 3. Taktfest. Tot.: Sieg 25, Platz 18, 20 : 10. Ferner lief Sigurt.

III. Preis von Stinigarten. Ehrenpreis und 16 000 Mark, 3000 Meter. 1. Fredegunde (Hr. Krüger), 2. Propulsor, 3. Heilkünstler. Tot.: Sieg 56, Platz 25, 20 : 10. Ferner lief Schanze.

IV. Großes Harzburger Jagdrennen. Ehrenpreis und 30 000 Mark. 4000 Meter. 1. Salomons Glory (Hr. von Petzer), 2. Schloßkönigin, 3. Feldherr. Tot.: Sieg 891, Platz 98, 26, 32 : 10. Ferner liefen Gibers Trumpf, Schnudi, Marc Anton, Kentucky, Ortrud, Eichelbinsig, Rustic, Vorpsthene, Les Gravlers, Atlas, Ist gemacht, Rosenfest.

V. Preis von Wernigerode. Ehrenpreis und 13 000 Mark. 3000 Meter. 1. Nosiar (Lewicki), 2. Hellebarde II, 3. Seekt. Tot.: Sieg 31, Platz 16, 17 : 10. Ferner liefen Fröhliches Luft, Kokolores, Schwanenkiller.

VI. Girdewald Rennen. Ehrenpreis und 13 000 Mark. 2500 Meter. 1. Mehrmann II (Hr. K. v. Westerhagen), 2. Federnelke, 3. Hesdrudal. Tot.: Sieg 21, Platz 12, 17 : 10. Ferner liefen Orka, Liebeslust, Ranunke.

Vermischtes.

Der Zigarettenengpaß in Berlin wächst. Die durch den Streik der Maschinenführer herbeigeführte Stillegung der Berliner Zigarettenindustrie hat nach der Ablehnung eines Vergleichsvorschlags durch die Streikenden eine weitere Ausdehnung erfahren. Einzelne größere Fabriken haben alle Arbeiter entlassen. Die Zahl der Streikenden und der ausgesperrten Arbeiter und Arbeiterinnen beträgt ungefähr 3500.

Eine furchtbare Explosion zerstörte in Bodio (Kanton Tessin) die Rittermwerke sowie die Carbidwerke. Die benachbarten Elektrizitätswerke wurden beschädigt. 20 Tote und 100 Verletzte sind aus den Trümmern geborgen.

Neue Verhaftungen in der Heidelberger Mordaffäre. In Stettin sind zwei Männer verhaftet worden, die allem Anschein nach mit der Mordaffäre von Heidelberg in Verbindung stehen. Sie kamen von Heidelberg und wollten mit falschen Papieren über die Grenze. Der eine nannte sich Privatdetektiv Bodenstein und hat am 20. Juni in Heidelberg einen größeren Geldbetrag auf Rechnung der Badischen Handelsbank eingezahlt. Sein Genosse verweigert jegliche Auskunft. Es wird behauptet, daß beide sich zur Zeit der Mordaffäre in auffälliger Weise in Heidelberg aufhielten.

Ein italienischer Offizier als Räuberhauptmann. Zeitungsnachrichten aus Neapel zufolge ist dort eine Anzahl französischer Verbrecher verhaftet worden, die von einem ehemaligen italienischen Fliegeroffizier befehligt wurden. Die Tätigkeit der Verhafteten erstreckte sich über ganz Italien und befaßte sich hauptsächlich mit dem Raub von Kindern und jungen Mädchen.

Schicksal und Fernsprecher. Die Schülerin eines Duisburger Konservatoriums unterzog sich der Prüfung als Pianistin, die sie glänzend bestand. Sie wollte ihrem 71 Jahre alten Vater, der in einer benachbarten Stadt wohnt, das Ergebnis mitteilen, mußte aber drei Stunden auf eine Verbindung warten. Inzwischen hatte der Vater, der wegen des Ausbleibens jeder Nachricht annahm, die Tochter habe das Examen nicht bestanden, dadurch Selbstmord verübt, daß er sich vor einen Eisenbahnzug warf. Eine halbe Stunde nach dem Tode des unglücklichen Mannes traf dann die Kunde von der bestandenen Prüfung im Elternhause ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Keine Frachtermäßigung für Braunkohle.

Ablehnung des Heizwerttarifsystems durch den Reichsverkehrsminister.

Auf die Eingaben der Braunkohlenindustrie auf Tarifierung der Steinkohlen, Braunkohlenbriketts und Rohbraunkohlen entsprechend ihrem Heizwert zu 3:2:1 hat der Reichsverkehrsminister folgende Antwort erteilt:

„Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse vermag ich dem Antrag, die Frachten für Steinkohlen, Braunkohlenbriketts und Rohbraunkohlen entsprechend ihrem Heizwerte im Verhältnis 3:2:1 abzustufen, nicht zu entsprechen. Würde bei dieser Regelung die bisherige Fracht für Steinkohlen beibehalten, so würden sowohl Briketts wie Rohbraunkohlen weit unter den Selbstkosten der Reichseisenbahn befördert werden müssen, was im Hinblick auf Artikel 92 der Reichsverfassung vom wirtschaftlichen Standpunkte der Reichseisenbahnverwaltung nicht angängig ist. Würde dagegen bei der Tarifierung der Rohbraunkohlen von den Selbstkosten ausgegangen, so müßten die Frachten für Briketts und Steinkohlen wesentlich erhöht werden, was im Hinblick auf die Brennstoffversorgung Deutschlands nach Möglichkeit zu vermeiden ist. Der Heizwert der Kohle kann auch an sich eine geeignete Grundlage für die Tarifierung nicht abgeben, weil er sowohl für Steinkohle wie für Braunkohle je nach den Erzeugungsgebieten verschieden ist und weil ferner bei Annahme dieser Grundlage für minderwertige Kohle — Schlamm, Schlammkohlen, Kohlenstaub, Kokskrus, Waschberge usw. — ebenfalls eine unterschiedliche Tarifierung nach ihrem Heizwerte beansprucht und kaum abgelehnt werden könnte.

Die Bemessung der Fracht für Kohle nach dem Heizwerte würde den Uebergang zum reinen Werttarifsystem, also eine Aenderung des jetzigen Tarifsystems der deutschen Eisenbahnen, bedeuten, die bei dem besonders großen Anteil der Kohle an der Gesamtbeförderung der deutschen Eisenbahnen zu kaum abweisbaren Beruffungen zugunsten anderer Güterarten und damit zu weittragenden finanziellen Verschiebungen führen würde. Die neue Tarifgrundlage ist für die Reichseisenbahnverwaltung auch nicht annehmbar, weil das Werttarifsystem der Forderung nach einem der tatsächlichen Beförderungsleistung entsprechenden Entgelt nicht gerecht wird. Scheidet hiernach die Frage der Tarifierung der Kohle nach ihrem Heizwert aus, so ist die weitere Frage zu prüfen, ob es aus anderen Verkehrs- und wirtschaftspolitischem Grund eine Frachtermäßigung für Braunkohle angängig und zweckmäßig ist. Der Zweck des Antrags ist die Erweiterung der Absatzmöglichkeit der Braunkohle, die auf der anderen Seite die Einschränkung des Absatzgebietes der Steinkohle zur Folge haben würde. Sowohl vom wirtschaftlichen wie vom Standpunkte der Wagenausnutzung ist es aber unerwünscht, die geringwertige Braunkohle zum Schaden des Absatzes der höherwertigen Steinkohle auf weite Entfernungen zu befördern. Wirtschaftlich richtiger ist es, die geringwertige Rohbraunkohle entweder in nächster Umgebung der Gewinnungsstätte unmittelbar zu verbrauchen oder sie am Gewinnungsorte zu brikettieren und erst das hochwertige Erzeugnis zu versenden. Hierfür spricht auch der Umstand, daß Braunkohlenbriketts einem Absatzmangel in wesentlich geringerem Grade ausgesetzt sind als die Rohkohle.

Die Braunkohlenindustrie beantragt die Frachtermäßigung, weil sie besürchtet, daß bei Wiederkehr normaler Absatzverhältnisse der Braunkohlenbergbau nicht mehr wettbewerbungsfähig ist und einem katastrophalen Niedergang entgegengehen muß. Es mag dahingestellt bleiben, ob die Befürchtung an sich begründet ist. Angesichts der dem ständigen Wechsel unterliegenden politischen und wirtschaftlichen Lage Deutschlands, namentlich im Hinblick auf die Kohlenversorgung, muß die Reichseisenbahnverwaltung Bedenken tragen, in diesem Wettbewerb durch Tarifmaßnahmen einzugreifen, deren Folgen sich gerade wegen der Unstetigkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse nicht übersehen lassen.

Ich weise ferner darauf hin, daß bei der schwierigen finanziellen Lage der deutschen Eisenbahn Frachtermäßigungen nur in den allernotwendigsten Fällen und nur beim Vorhandensein einer tatsächlichen Notlage und eines dringenden allgemeinen wirtschaftlichen Bedürfnisses zugestanden werden können, und daß bei der Beurteilung der Frage, ob diese Voraussetzungen zutreffen, auch die jeweilige allgemeine wirtschaftliche Lage von wesentlicher Bedeutung ist. Nach dem Ergebnisse der stattgehabten Prüfung kann nicht anerkannt werden, daß die vorstehenden Voraussetzungen für eine Frachtermäßigung der Braunkohlen zurzeit gegeben sind. Es erscheint vielmehr durchaus zweifelhaft, ob bei der derzeitigen rückläufigen Wirtschaftslage eine solche Frachtermäßigung eine Steigerung des Braunkohlenabsatzes herbeizuführen geeignet ist. Bei dieser Sachlage bedauere ich, eine Aenderung der Braunkohlentarifierung zurzeit nicht anordnen zu können."

New York, 22. Juli. Die Federal Reserve Bank hat den Diskont auf 3½ herabgesetzt.

Lederbörse. Berlin, 21. Juli. Nachdem auf den Versteigerungen die Preisaufschläge weiter stiegen, ist auch die Provinz mit ihren Forderungen in die Höhe gegangen, ohne daß der Handel geneigt ist, sie zu bewilligen, da die Fabrikanten erhöhten Preisforderungen ablehnend gegenüberstehen. Der Lederhandel ist gut beschäftigt. Namentlich hält die Nachfrage nach Bodenleder an. Im Schuhgeschäft macht sich infolge der Ausverkäufe zu herabgesetzten Preisen ein guter Absatz bemerkbar. Nächste Börsenversammlung 28. Juli.

Wullbrandt und Seele A.-G., Braunschweig. Nach einer hartnäckigen Zurückhaltung der Käufer zu Anfang des Geschäftsjahres 1920/21 besserte sich die Kauflust bald wieder und die Gesellschaft (Eisen- und Metallhandlung) war bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt. Einschl. 4353 (i. V. 14 834) Mark Vortrag werden 2 500 728 (332 100) Mark Reingewinn ausgewiesen, woraus, wie gemeldet, 25 (7) Proz. Dividende auf die 1,40 Mill. Mark alten und 12½ Proz. auf die 1,60 Mill. Mark jungen Aktien verteilt werden. Einem Werbungskosten- und Wertberichtigungskonto werden 500 000 Mark zugeführt, 317 000 Mark werden für Körperschaftssteuer 1920/21 zurückgestellt. Verschiedenen Rücklagen werden insgesamt 801 000 Mark zugewiesen. Den 13,11 (9,57) Mill. Mark Gläubigern stehen 16,99 (8,77) Mill. Mark Schuldner und 1,50 (2,85) Mill. Mark Waren gegenüber. (G.-B. 29. Juli.)

Neugründung im Konzern der Dessauer Gasgesellschaft. Unter der Firma Niederrheinische Braunkohlenwerke A.-G. in Rheydt wurde mit einem Kapital von 3 Millionen Mark eine neue Aktien-Gesellschaft errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung von Braunkohlenwerken, der Erwerb von Grubenfeldern und Kuxen von Gewerkschaften der Braunkohlenindustrie sowie die Finanzierung und Gründung von Kraftwerken. Gründer sind u. a.: die Stadt Rheydt und die Deutsche Continentale Gasgesellschaft in Dessau. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Oberbürgermeister Dr. Grämer in Rheydt, Direktor Saffran in Rheydt, Syndikus Dr. Müller-Dessau und Oberingenieur Müller-Dessau.

Sächsische Webstuhlfabrik (Schönherr), A.-G. in Chemnitz. Das Unternehmen erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 5 513 309 Mark (i. V. 1 335 246 Mk.), woraus eine Dividende von 30 (20) Proz. auf die alten, von 15 (6⅔) Prozent auf die jungen und von 3½ Prozent auf die Vorzugsaktien verteilt werden soll. Dem Erneuerungsfonds werden 1½ Mill. Mark zugewiesen. Im Berichte des Vorstandes heißt es, daß das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine das Aktienkapital um das Vielfache übersteigende Umsatzziffer hatte. Zum größeren Teile waren Auslandsaufträge zu erledigen, deren Eingang sich infolge der schon vor längerer Zeit allgemein eingetretenen Geschäftsstille und wegen der Maßnahmen der Entente so verringert hat, daß mit Anfang des neuen, am 1. April begonnenen Geschäftsjahres z. T. Betriebseinschränkungen notwendig wurden. In den letzten Wochen ist dagegen eine Besserung durch größere Kauflust eingetreten und sichert dem Unternehmen für mehrere Monate Beschäftigung. Eine Voraussage für das laufende Geschäftsjahr ist unter diesen Umständen jedoch nicht möglich.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 22 Juli 1921.

Chemnitzer Bankverein	—	Mansfelder Kuxe	8000,00
Leipziger Hypoth. Bank	143,75	Oelsnitzer Kuxe	820,00
Mitteld. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	433,00
Cröllwitzer Papierfabk.	472,00	Prehlitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabk.	—	„ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Strassenbahn	5,25	Riebeckbier	816,00
Hallesche Zuckerraff.	499,00	„ Vorzugs-Akt.	114,50
„ Zementfabk.	225,50	Rostizer Zuckerraff.	469,00
Hugo Schneider, Paunsd.	250,00	Rudelsburger Zementfabk.	360,00
Körbisd. Zuckerfabk.	—	Sachsenwerk	339,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	885,00	Sondermann u. Stier	298,00
eipzig er Malzfabrik	—	Stöhr & Co.	790,00
		Zimmermann, Halle	245,00
		Zimmermann, Chemnitz	317,00

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Weitere Verschärfung des Zollaufenthaltes.

Elberfeld, 23. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Verspätung, die im gesamten Eisenbahnwesen durch die Einführung der Personaluntersuchung mit dem 20 Minutenaufenthalt verursacht worden ist, wird immer größer, da es bei diesem Zeitmaße nicht sein Bewenden hat. Folglich wächst auch ständig die Gefahr für die Verkehrssicherheit in erschreckendem Maße!

Die Betriebsratswahlen im Ruhrgebiete.

Essen, 23. Juli. Die Ruhr-Betriebsratswahlen hatten folgendes Ergebnis: Allgem. Bergarbeiterverband 1129 Mandate, Gewerkschafler 538, Polnischer Bergarbeiterverein 123, Hirsch-Dunker 11, Christliche Berufsverbände 9, Unionisten und Syndikalisten 530.

Welch' eine Frechheit.

Posen, 23. Juli. Die interalliierte Kommission hat das Graubuch, durch das Deutschland die direkte Mitwirkung der polnischen Regierung am oberschlesischen Aufstande beweisen sollte, mit sämtlichen Aufzeichnungen, Platten und sonstigen Unterlagen völlig vernichtet!

Briand seines Erfolges sicher.

Paris, 23. Juli. Briand tritt heute seinen Erholungsurlaub an. Daraus folgt, daß er des Sieges seiner Auffassung über Oberschlesien sicher ist.

Armes Deutschland! — —

Frankreichs wahrer Plan.

Paris, 23. Juli. Die „Chicago Tribune" meldet aus London, dort ziehe man jetzt die Möglichkeit in Betracht, daß die Truppen nach Oberschlesien gesandt werden müssen, weil es, wenn die Franzosen mit einem unbeschränkten Einfluß allein in Oberschlesien walten, zu Herausforderungen kommen und dadurch eine Lage geschaffen werden könne, die zu einem weit ernsteren Eingreifen späterhin nötigen würde. Man gebe sich keine Mühe mehr, zu verbergen, daß Frankreich und England vor einer ernsten Meinungsverschiedenheit über die Politik gegen Deutschland ständen. Nach englischer Ansicht würden die Franzosen alles tun, was in ihrer Macht stehe, um Deutschland zu einem Aufstand zu reizen, und so weitere Gebietsbesetzungen ihrerseits zu rechtfertigen. England sei, wie man erklärte, entschlossen, sich in ein derartiges Vorgehen nicht hineinziehen zu lassen.

Brandenstein geht.

Weimar, 23. Juli. In der gestrigen Sitzung des thüringischen Landtages erklärte der Minister des Innern von Brandenstein, daß er in Konsequenz der Ereignisse im Falle Müller-Brandenburg, von seinem Amte zurücktreten werde.

Erhöhung der Landarbeiterlöhne. Gemäß Beiratsbeschluß des Landwirtschaftlichen Tarifamtes Sachsen-Anhalt wurden für die Landarbeiter der Provinz Lohnzuschläge von 0,20 bis 0,45 Mark die Stunde festgesetzt. Sie betragen im Saalebezirk (Klasse II) für alle vollwertigen männlichen Arbeiter über 20 Jahre 0,35 Mark pro Stunde, für alle übrigen Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen 0,20 Mark pro Stunde. Die Lohnzuschläge sind mit Wirkung ab 25. Juli 1921 zu zahlen.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Marzella; für den volkswirtschaftlichen und den örtlichen Teil sowie für Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage, Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer i. V.; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Beerlings. Verlag und Druck: Saale Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210723013/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Es fehlt der Börse an Anregungen. Die Devisenkurse zeigten angesichts der Markbesserung in New York und des neuen holländischen Kredites eine leichte Abschwächung und als Folge davon übte die Spekulation stärkere Zurückhaltung, um so mehr, als die oberschlesische Frage weiterhin Sorgen bereitet. Größere Effektenbesitzer schritten heute zu Realisationen. Kursmäßig trat dieser Vorgang jedoch wenig in die Erscheinung. Der Grundton blieb fest. Für Kaliwerte zeigte sich im Gegensatz zu den vorangegangenen Tagen Abgabeneigung.

Montanwerte fest. Stärker bevorzugt: Mannesmann (+ 21), Bochumer (+ 10½), Rhein. Braunkohlen (+ 15), nur Phönix (— 8) und Buderus (— 5) stärker angeboten. Die übrigen Kursveränderungen blieben nach beiden Seiten hin eng begrenzt. Sonstige Industriewerte waren vorwiegend abgeschwächt bei durchweg geringen Kurseinbußen. Nur Stettiner Vulkan erlitten einen stärkeren Verlust (— 10). Augsburg-Nürnberg hingegen konnten ihre Aufwärtsbewegung weiter fortsetzen und gewannen 25 pCt. Auch Rheinmetall (+ 7) und Zellstoff Waldhof (+ 7½) lagen fest.

Schiffahrtswerte schwächer. Hamburg Süd erlitten mit einem 6prozentigen Verlust den größten Kursrückgang.

Kalipapiere lagen wie schon in den letzten Tagen fest, doch war die Nachfrage nicht mehr ganz so rege. Auch die im freien Verkehr gehandelten Kali- und Kalinebenwerte waren fester und begehrt. Ronnenberg 396 (+ 6), Krügershall 430 (+ 10), Hallesche Kali 362 (+ 12), Mansfelder Kuxe fest mit 5000.

Chemische Werte lagen ebenfalls zumeist im Angebot, doch blieben auch hier mit Ausnahme von Th. Goldschmidt, die 17 pCt. verloren, die Kursverluste gering. Bad. Anilin (+ 2). Dasselbe Bild bot der Markt der Elektrizitätswerte.

Kolonialpapiere im Einklang mit der Devisenbewegung bei stillem Geschäft etwas schwächer.

Petroleumpapiere still. Deutsche Petroleum (— 2½).

Heimische Renten und heimische Banken gut behauptet. Deutsche Bank (plus 1), Mitteldeutsche Kredit (— 1½).

Im weitere Verlauf Kurse leicht befestigt. Fester wurden Mannesmann 673 nach 671½, Daimler 254 nach 253, Zellstoff Waldhof 519 nach 518, Kali Aschersleben 375 nach 374. Neu Guinea 460 nach 455. Schwächer dagegen: Anglo Guano 464 nach 468, Adler-Werke 280 nach 283.

An der Nachbörse erlitten noch eine ganze Reihe Papiere eng begrenzte Kurseinbußen, doch blieb die Grundtendenz nach wie vor fest.

Von den Werten der Compania Espano Americana de Electricidad gingen heute 6proz. Bons mit 2850 à 2862, die Aktien mit 4375 um.

Lettisches Holzangebot für Deutschland. Die Wald-Exploitationsverwaltung des lettischen Landwirtschaftsministeriums in Riga beabsichtigt den Verkauf von 20 000 Standards Rot- und Weißholz und gibt die Abmessungen und Verkaufsbedingungen in der „Holzwelt" (Berlin) bekannt.

Ausführungsbestimmungen zum amerikanischen Notstandstarifgesetz. Zu dem Notstandstarifgesetz der Vereinigten Staaten vom 27. Mai hat das amerikanische Schatzamt nähere Ausführungsbestimmungen erlassen, die sich auf die Durchführung des Anti-Dumping-Gesetzes, die Ausstellung von Konsulatsfakturen, die Erhebung von Zöllen und die Umrechnung der fremden Währungen beziehen. Der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband hat von diesen Ausführungsbestimmungen eine deutsche Uebersetzung angefertigt; Abdrucke davon können durch die Geschäftsstelle (Berlin, Neue Wilhelmstr. 12—14) bezogen werden.

Amtliche Kurse
vom 22. Juli.

Deutsche Anleihen.

		Heute	Vortag
D. R.-Anl. u. '24	5	77,50	77,50
do. do.	4	79,50	79,40
do. do.	3½	69,60	69,50
do. do.	3	76,25	76,40
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	69,50	69,60
D Sp.-Pr.-Anl.	f.Z	80,20	80,20
Pr.St.-Schtz.22	5	99,90	99,60
do. auslosb. 14	4		83,00
Pr.cns. Anl.uk.	4	70,60	70,90
do. Staff. Anl.	3½	60,50	61,30
do. do.	3½	60,00	60,20
do. do.	3	55,80	55,75
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	76,75	77,00
do do.	3½	63,00	63,50
do. Eisb.-Obl.	3	61,80	60,50
Bremen 1919	4½	97,50	97,50
do. A.08,09,11	4	87,00	88,00
do. 1887-99,05	3½	63,25	63,50
Hamb.Sts.-Rte.	3½	72,50	72,50
do. do. 1919	4½	94,60	94,60
Meckl. Ld.A.14	4	79,60	79,60
Oldb.St.-A.9,12	4	85,50	85,00
Sächs.St.-A 19	4	73,90	73,25
do. St.-Rente	3	56,50	56,60

Preußische Pfandbriefe

Berliner neue	4	89,30	89,25
do. neue	3½	77,00	77,00
do. neue	3	83,00	83,00
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	92,00	92,00
Kur.u.Nm. neu	3½	—.—	—.—
do.do. Km.-O.	4	93,75	93,75
Ldschftl Cent.	4	93,75	93,75
do. do.	3½	77,50	77,90
do. do.	3	71,75	71,50
Ostpreußische	4	86,00	86,00
do. do.	3½	71,00	71,00
do. do.	3	67,40	67,40
Pommersche	4	92,00	92,00
do.	3½	79,25	79,25
Posen neue	4	14,00	14,10
Sächs. neue	4	92,00	92,25
Schl. lndsch. A.	4	91,20	91,20
Schl. Hol.L.Kr.	4	91,90	93,90
Westfälische	4	98,00	98,25
Wstpr. nldsch.	4	49,00	—.—
do. neulndsch.	3½	45,50	45,00

Prämien-Anleihen

Brschw. 20T.L.	—	—.—	—.—
Hamb. 50T.-L.	3	—.—	—.—
Oldbg. 40T.-L.	3	—.—	—.—
S.-Mein.7Fl.-L.	—	—.—	—.—
Augsb. 7 Fl.-L.	—	—.—	—.—
Cöln-Minden	3½	167,50	—.—

Hypothekenb. Pfandbr.

BerlinerS19,20	4	94,60	94,60
do.S21,22,uk.23	4½	—.—	107,25
d.S1-4.7.8.13-16	4	86,80	86,80
do. S 1	3½	81,00	81,00
Brdb. Girovrb.	4½	99,80	99,80
D Hyp.-B. Berl S. 24 unk. 23	4½	102,25	103,50
do. S. u. 1a. kv.	4	86,00	85,90
Goth. Grdk.A 2	3½	—.—	—.—
do. A.3.4,rz. 110	3½	102,00	102,00
do. A. 6. 7	4	93,25	93,25
Hamb. Hyp.-B.	4	84,00	83,70
do. S.1-190. 301	3½	72,00	72,00
Mckl.Hyp.u.W. S. 1—7	4	88,50	89,00
Mcklnb.-Strel.	4	96,00	96,00
do.	3½	77,50	—.—
Meining. Hyp.	3½	81,00	81,00
Nd. Grdk. S.3-6	4	87,00	87,00
do. S. 7—9, 13	3½	77,50	77,50
Pr. Bdk.S. S.13 14-21	4	88,00	88,00
do. S.11-16 kv.	3½	77,00	77,50
Pr.Ctr.-B. 1890	4	87,90	87,50
do. 1904	3½	78,00	78,00
P.H.-A.-B. 04-9	4	85,75	85,75
P.P.-B.S. 18-31	4	85,75	86,00
R.W.B.S1.3-7 A	4	86,00	86,00
Sächs.Bdkr.S.3	4	100,00	100,00
Schl. B.-B.S.1-5	4	85,90	85,90
do. do. S. 1-4	3½	75,90	75,90
Westd. Bd. S.11	4	98,50	98,00

Stadtanleihen

Berl. 04.S.2u.22	4	89,50	90,50
do. 1882	3½	91,00	91,00
do. 1886	3½	90,00	90,00
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99. 08, 12	4	—.—	83,50
do. do. 99. 04, 05	3½	87,30	88,00
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	76,25	76,00
do. 1902-05	3½	—.—	76,30
Cöln 1900,06,08	4	93,30	93,30
Dresd. 1900, 08	4	79,00	80,00
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	82,50	82,50
Essen 1901	4	—.—	—.—
Frankfurt a.M. 1906, 7,8,10,11	4	97,00	96,50
do. 99-01, 03	3½	—.—	86,00
Lichtenb. (Bl.)	4	73,00	75,00
Lichterf. (Bl.)	3½		—.—
Magdeburg 19	4½	—.—	81,10
Mainz 1900. 5, 7	4	77,50	—.—
Mannheim 1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1903, 04	3½	—.—	—.—
Nürnb. 99-02,04	4	93,00	93,00
Rummelsb.(B)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	76,75	77,00
Stettin u. 22-23	4	—.—	82,25
Stuttgart 1895	4	—.—	93,75
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	76,50

Ausländische Anleihen

Bosn.E. 14 u. 19	5	75,00	75,00
Griech. Monop.	4	—.—	—.—
do. Gold-R. 89	4	360,00	—.—
Mexik. Anl. 99	5	—.—	785,00
do. 1904 4200 M.	4	—.—	—.—
Oest. St. Sch. 14	4	—.—	27,00
do. am. E.-A.	4	23,25	23,25
do.G.-R.1000 G.	4	51,80	52,00
do. Kron.-Rnt.	4	—.—	27,25
do.ev.Rati.Kr.	4½	—.—	22,00

		Heute	Vortag
Rumän. 1903	5	155,00	—.—
do. 1913	4½	117,57	120,00
do. 1889	4	104,00	103,00
do. konv.	4	96,50	96,00
do. 1905	4	106,00	113,25
Türk. Adm. A.	4	66,00	66,00
do.Bagd Esb.I.	4	112,00	105,00
do. unifiz.03.06	4	—.—	—.—
Türk.Anl.1905	4	58,25	59,50
do. 1908	4	57,00	57,00
do. Zoll-Obl.11	4		65,00
Ung.St.-Rnt. 13	4½	—.—	31,50
do. do. 1914	4½	—.—	31,50
do.G.-R.2025 M.	4	51,50	51,00
do. St.-R. 1910	4	—.—	28,00
do. Kron. Rnt.	4	26,90	26,00
Bukarest	4½	90,00	90,00
Bud. Anl. 1914	4½	40,00	40,00
Lissab. 86 S. 1,2	4	98,00	99,00
Sofia Stadt	5	99,25	99,60
Wien Inv.-Al.	4	36,10	36,50
do. Stadt 1898	4	21,00	21,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	800,00	800,00
Mex.Bew.-Kas.	4½	499,00	496,00
Polnische Pf.	4½	—.—	—.—

Ausländ. Eisenb.-Oblig

Anatolische	4½	106,50	108,00
Mazedonische	3	86,00	85,50
Oest. St. 1 VI.	5	79,30	79,25
Südösterreich (Lombarden)	2⅗	74,25	71,25
do. neu	2⅗	55,50	55,50
do.	5	36,00	36,00
do. E.	4	18,00	19,00
Denver Rio I.	5	800,00	—.—
Nat.Railw.Mex	4½	—.—	—.—
Tehuantepec	5	466,75	468,00
do.	4½	—.—	—.—

Industrie-Obligationen

Anilin 1909	4½	—.—	—.—
A. E. G. S. 6-8	4½	103,00	102,00
do. do. S. 1-5	4	—.—	96,00
Bergm. Elektr.	4½	94,60	96,75
Bl. El. W. 05, 06	4	82,50	83,50
do. 1901, 08, 11	4½	91,50	91,50
Brl. Kaisrh. 06	4½	92,10	93,10
do. do. 1908	5	102,50	101,50
Dtsch. Kabelw.	5	101,10	101,20
do. do. 1908	4	—.—	—.—
Dtsch. Eisenbl.	4½	—.—	—.—
Elektr.-Anl. 12	4½	—.—	—.—
do. Liefer. 14	5	100,00	99,60
do. do.00,88,10	4½	94,50	92,75
do. Südwest	4½	89,25	89,25
El. Licht u. Kr.	5		100,75
do. do. 00, 04	4½		92,25
Ges. f. el. Unt.	4	100,00	86,00
do. do. 11, 00	4½	92,50	94,00
Hdlsg. f. Grdb.	5	94,00	91,50
Hirsch. Kupf.	4½	100,00	100,00
L. Loewe & Co.	4½	100,75	100,75
Neue Bodeng.	4	60,00	60,00
do. do. 1901	3½	54,00	54,00
Patzenhof. Br.	4½	98,00	97,75
Julius Pintsch	4½	98,25	98,70
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	5	101,00	99,00
do. 1901	4½	88,50	—.—
Siem & Halske	4½	97,05	99,00
do. do. 98	4	93,00	93,50
Siem. Schuck.	4½	99,00	98,00
do. 1912	4½	97,50	96,75
Zoolog. Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

Aachen-Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw. L.-E.	0	96,00	96,00
Brölthaler	0	—.—	—.—
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb.	5½	101,00	100,75
do.5proz.Vrz.	5	94,50	94,75
Eut.-Lüb. L.A.	3½	—.—	—.—
Halberst. Blk.	0	75,00	75,50
Halle-Htst.L.A	0	68,50	68,50
Königsbg.-Cr.	8	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	0	168,50	169,50
Niederlaus.Eb.	2½	59,25	58,75
Nordh. W.L.A.	0	—.—	—.—
Schant. Genuß		1999,0	1951,0

Kleinbahn-Aktien

A.E.G.Schnell.	0	—.—	
do.Vrz. Lit.A.	5		54,00
Allg.D.Kleinb.	0	77,00	77,50
do.Lok.u.Strb.	7½	129,00	128,00
Dt. Eisenbbetr.	7	111,00	110,50
Gr.CasselStrb.	0	82,00	82,00
Hann. Stb. Vrz.	6	105,50	105,50
Magdebg.Strb.	4	120,50	120,50
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Südd. Eisenb.	0	122,75	122,25
Ver.Eb.Btr.Vz	0	33,00	31,50

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Reed. 96	13	—.—	—.—
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	15	375,00	374,00
Ver. Elbschiff.	30	499,00	508,50

Bank-Aktien

Barm. Bank-V.	10	160,00	158,00
do. Kreditbk.	15	200,50	218,00
Berl. Hyp.-Bk.	6	101,00	101,00
Berl. Kass. V.	8	139,00	141,00
do. Makler-V.	4	119,00	119,75
Brasil.Bk.f.D.	15	560,00	559,00
Braunschw Bk	10	166,00	166,50
BrschwH.-H.B	9½	160,25	160,00
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk.-V.	12	235,00	—.—
Danz Privatb.	10	180,50	180,50
Dessau Landb.	10	158,50	—.—
Dt. Asiat. Bk.		450,00	449,00
Dt. Ansied. Bk.	8	146,00	143,00
D.Eff u. Wchs.	9	—.—	—.—
do.Hyp.-B.Brl.	7½	117,00	118,00
do Uebersee B.	30	695,00	680,00
Essen. Krd.-A.	11	191,00	191,25
Gothaer Grdk.	9	154,00	154,00
Hamb. Hyp.-B.	10	167,00	162,50
Hildesheim. B.	10	—.—	—.—
Immob. Verk.	—	—.—	—.—
Kieler Bank	11	159,50	158,00
Lpz. Krd.-Anst	12	193,00	193,00
Luxemburger	0	246,00	248,00
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H. u. W.	16½	211,75	211,75
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing. Hypoth.	8	141,00	141,50
Mitteld. Bdkrd.	4½	—.—	89,25
do. Privatbank	9	—.—	—.—

		Heute	Vortag
Nordd. Grdkr.	6	118,50	118,00
Osnabrück. B.	8	176,25	170,25
Ostbk. f.H.u.G.	8	166,00	167,00
Oest. Länderb.	6	74,75	73,50
Pfälzische Bk.	10	159,00	159,50
do. Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11		160,00
Potsd. Krd.-B.	9	156,50	156,50
Pr. Bodenkrdb	7½	129,75	129,75
do. Centr.-Bod.	8½	139,00	139,00
do. Hyp. At.-B.	7	118,00	118,50
do. Leihhs. kv.	0	125,00	125,50
do. Pfandbr.-B.	7½	125,25	125,25
Reichsbank	6,79	149,50	148,00
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do. Kredit-Bk.	10	165,00	169,50
do. Westf.Bod.	6	110,50	113,50
Sächsische Bk.	7	262,00	262,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	—.—
Schl. Bod.K.-B.	7½	115,00	114,00
Schwrzb. Hyp.	5½	111,00	109,00
do. Landb. 50%	6	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	189,75	186⅞
Westd. Bod.-K.	6	116,00	118,50
Wien.Bank.-V	12	37,00	37,00
do. Union-Bk.	11	33,25	35⅛
Württ. Ver. B	8	—.—	—.—

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft Vorzugs-Aktien mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind.

Brauereien

Berl. Kindl-B.	16	410,00	410,00
* do. St.-Pr.	18	429,00	430,00
Böhm. Brauh.	10	—.—	—.—
Bolle Weißb.	8	—.—	—.—
Deutsche Bier	9	315,00	310,00
*Engelhardt	15	395,00	400,00
Friedrichsh.	7½	230,00	212,00
Landré Weiß.	10	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb. Schlß	4	320,00	—.—
Schulth.-Patz.	12	502,00	502,00
Frankf. Henn.	7	—.—	—.—
Lindener Br.	10		417,00
Reichelbräu	12	425,00	420,00
*Sinner-B.u.P.	12	497,00	505,00

Industrie-Aktien

*Aachen. Led.	40	538,00	540,00
Aach Spinn.	32	500,00	496,50
Accum. Fabr.	20	560,00	550,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	369,00	377,00
Adl.& Oppenh.	20	1800,0	1795,0
Adlerhütte Gl.	25	670,00	660,00
A.-G.f.B.-Ausf	15	300,00	318,75
do. f. Bürst.-I.	15	431,00	425,00
do. f. Papp.-F.	25	347,75	340,50
do. f.Verk.-W.	45	680,00	695,50
Alexander-W.	12	332,00	344,75
Alf.-Delligsen	15	421,00	410,00
Alfeld-Gron.P	20	480,00	—.—
Allg.Brl.Omn.	4	230,00	225,00
do. Bod.-Akt.	o D	—.—	—.—
*AlsenPrtl.-C.	30	595,50	599,00
Aluminium-I.	16	—.—	—.—
Amme, Gies.	25	615,00	600,00
*Ammend. Pp.	60	835,50	829,00
Anh. Kohlenw.	12	454,00	454,00
do. Vorz.-A.	6	135,00	133,00
Anker-Werke	12	512,00	510,00
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	694,50	678,00
Arenb. Bergb.	23	1130,5	1125,0
Arnsdorf. Pap.	0	—.—	—.—
Aschaffb. Pap.	25	750,00	710,00
*Bachm. & Ld.	25	583,00	580,25
Baer&St.Met	35	830,00	820,00
*BalckeMasch.	30	575,00	575,00
Bambg. Mälz.	0	—.—	—.—
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	62,00	60,50
Banning, Mas.	12	668,00	669,00
*Barop. Wlzw.	55	665,00	670,00
Bartz & Co.	35	482,00	484,00
*BasaltAct.-G.	16	450,00	435,00
Berl.-Neustadt	o D	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	o D	—.—	499,00
do. f. Mittelw.	o D	—.—	—.—
Bauland Seest.	o D	—.—	—.—
Bauv. Weißns.	m.I.	765,00	750,00
Bayer. Cellul.	40	669,50	684,00
do.Hartst.-Ind.	10		355,00
*do. Spiegel	40	545,00	551,50
Baz. Gen.-Sch.	15	430,00	—.—
Bedb. Wollind.	25	450,00	448,75
J. P. Bemberg	20	585,00	601,00
Bendix Holzb.	7	305,00	306,50
C. Berg Evek.	20	492,00	501,00
J. Berger, Tfb	25	509,50	500,00
B.-Anh. Masch.	12	369,75	370,00
do. Cement	o D	—.—	—.—
do. Cichorien	108	—.—	—.—
do. Dmpfmühl.	14	418,00	412,00
do. Elektr.-W.	10	324,75	320,00
do.do.Vorz.-A.	4½	90,00	89,25
do. Gub.Hutfb.	46⅔	770,00	752,00
do. Holz-Cmpt.	30	597,00	600,00
do. Hotel-Ges.	30		390,00
do.Jut-Sp.V-A	6	280,00	280,00
do Masch.-Bau	18	591,00	584,75
* do. Neuroder	15	480,00	475,00
do. Sped.-Ver.	26	600,00	580,00
do do.Vorz.-A.	25	520,00	520,00
Berthold Mess.	12	365,00	360,00
Berzelius	10	485,00	465,00
Bet.- u. Monb.	20	560,00	560,00
Bing.Nbg.Mot.	18	342,00	348,50
Blumenf. Velt.	12	330,00	325,00
C.Blumwe&S.	15	—.—	—.—
Bod. Hchb.Sch.	o D	58,00	—.—
Boeddinghaus	20	410,00	409,50
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwld. T.	o D	128,00	131,00
*Bösperde Wz.	20	781,00	755,00
Braunk.u.Brk.	16	445,00	444,75
Braunschw. K.	20	594,50	580,00
do.Jute-Spinn.	10	679,00	678,00
do.Masch.-Bau	40	628,00	610,00
Breitb.Prtl.-Z.	10	385,00	396,00
Brm.Allg. Gas	5	181,00	180,50
*do.Linoleum	40	642,00	640,00
do. Vulkan	30	720,00	735,00
*do.Wollkäm.	25	601,00	609,00
*Bresl. Spritf.	25	710,00	705,00
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*F.Busch opt.I	20	520,00	545,00
F. W. Busch	20	1300,0	—.—
*BuschW.V.A.	30	730,50	784,00
Butzke&C.Msl	12	300,00	295,00
Byk Guldenw.	12	475,00	465,00
Capito&Klein	25	592,00	—.—
Carlsh. Altw.	15	450,00	—.—
Caroline, Brk.	30	878,00	870,00
Cart. Loschw.	30	530,00	560,00

		Heute	Vortag
Cart. Masch	D	—.—	—.—
Charl. Wasser.	9	256,00	255,00
*Charlottenh.	28	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	450,00	461,00
do. St.-Prior	10	—.—	—.—
*do GrieshElk.	16	335,00	335,00
*do. Grünau	16	430,00	478,00
do. vonHeyden	26	500,00	499,00
do. Milch	15	380,00	380,00
do. Weiler	15	310,50	325,50
do.Ind.Gelsnk.	75	1015,0	995,00
*do.Weike Alb	25	621,00	622,00
do.Lubszynsky	15	334,00	339,00
Chillingworth		439,00	—.—
Chmn. W. Zim.	10	315,25	320,25
Concord.Brgb.	22	485,00	485,00
*do. chem.	75	466,00	868,00
do. Spinnerei	25	500,00	478,00
Cons. Schalke	25	—.—	—.—
CoronaFahrrd	15	359,00	350,00
Cröllw. Papier	15	—.—	—.—
*Delmenh.Ln.	25	610,00	615,00
Dessau. Gas	20	322,00	326,00
Dtsch.-Atl.Trl.	—	242,00	253,00
do. Niederl. Tl.	6	270,25	275,00
do.Südam. Tel.	—	279,50	274,00
do. Asphalt-G.	4	478,00	480,00
doBabcock&W	20	680,00	690,00
*do.Eb.Signlw.	12	[illegible]	300,00
do. Erdöl	20	856,00	855,00
*do. Gußstahlk	14	329,00	335,00
do.Jute-Spinn.	30	650,00	540,00
*do. Kabelwrk.	17	370,25	375,25
*doKunstleder	14	320,00	310,00
do. Maschinen	20	382,00	397,00
do. Schachtbau	30	890,00	900,00
do.Spiegelglas	25	—.—	530,00
do. Steinzeug	20		471,00
do. Ton u. Stnz	18	450,00	458,25
do. Wasserwk.	10	284,00	275,00
do.Wollenwar.	30	570,00	575,00
Dtsch. Eisenh.	15	305,00	309½
H.W. Dinnend.	15	390,00	385,00
Dittm.-Nh. &G.	40	930,00	930,00
Dommit. Ton	15	655,00	655,00
Donnersmckh.	15	640,00	622,00
Döring. & Lm.	8	391,00	394,75
do. Vorz-Akt.	6	118,00	118,00
Dresd.Bauges.	8	—.—	—.—
do. Schnellpr.	12		358,00
*do. Gardinen	20	517,00	520,50
Düren. Metall	15	760,00	760,00
Dürkopp-Wk.	18	515,00	520,00
Düssd. Weyer	14	439,75	431,00
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	499,00	485,00
do. Kammgarn	12	649,00	—.—
do.Maschinenb	20	510,00	507,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	10	536,00	510,00
EgestorffSalz	35	509,00	511,00
Eilenb. Kattun	30	—.—	—.—
Eintracht	27	594,00	582,00
Eisenb. Verk.	20	465,00	472,00
Eisenerz A.-G.	0	310,00	260,00
Eiseng. Velber	30	601,00	610,00
Eisenw. Kraft	15	—.—	691,50
*L. Meyer jr.	25	605,00	561,00
Electra Dresd.	6	190,00	189,00
Electricit.-Anl	6	240,00	210,00
do. Lieferg.-G.	12	275,00	268,50
do. Liegnitz	7	—.—	—.—
do. Unter. Zür.	i.D	—.—	—.—
Els. Bad. Wolff	35		518,00
J.Elsbach& Co	20	499,50	498,00
*Emaill. Ullr.	9	345,00	350,00
Erdmannsd.Sp	16	418,00	390,00
Erlang. Bmw.	20	649,00	647,00
Eschw. Bergw.	20	449,00	451,00
Essen. Steink.	12	474,75	489,00
Excels. Fahrr.	20	420,00	412,00
Faber Blst.-F.	25	493,00	449,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	—.—	434,75
Fahlberg.List.	25	400,00	405,00
*Falkenst. Grd	30	634,00	634,00
Fein-Jut.-Gsp.	14	480,00	—.—
Feldmühl. Pap	20	396,00	399,00
Filt.u. Brt. Mf.	12	514,00	515,00
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	12	495,00	499,75
Flöther Masch.	15	650,00	645,00
Frankf.Chaus.	10	100,00	98,00
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	430,00	425,00
Fraust. Zuck.	24	1450,0	1430,0
Freund Masch.	10	430,00	400,00
Friedrichsh.K.	25	545,00	525,00
Friedrichshüt.	25	1255,0	—.—
R.FristerA.-G.	10	290,00	289,75
Froebeln Zuck	22	810,00	819,50
*Gaggn. V.-A.	12	425,00	424,25
Gasmt.Deutz	10	398,50	390,00
Gebhard & Co.	25	437,25	433,50
Gebhard&Kön	0	394,00	399,75
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	21	515,00	512,00
*Genschow&C	10	398,00	406,00
Georgs-Mar	8	812,00	810,00
Gb. Frb. Renn.	12	569,00	569,00
Germ.Ptl.Cmt.	20	465,00	470,00
*Gerresh.Glsh	25	722,00	731,00
Giesel P.-Cmt.	30	570,00	577,50
Gildemeist.Co.	22	760,00	730,00
J.Girmes & Co.	15	424,75	420,00
GladbachSchn.	25	—.—	511,00
*do. Woll-Ind.	30	—.—	—.—
Gladenb. & S.	12	285,00	295,00
Glasm Schalke	70	1140,0	1110,0
Glauz. Zucker	35	775,00	768,50
Glockensthlw.	22	665,00	640,00
Geb. Goedhart	22	900,00	831,00
Goerz opt.		390,00	389,75
Görl. Waggon	24	549,50	530,00
Goth. Waggon	20	570,60	570,00
GreppinerWk.	44	1200,0	1190
Grevenbroich	35	—.—	—.—
Gritzner	25½	547,25	548,00
Gr.Lichtf. B.	7½ L	265,00	262,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	520,00	500,00
*Grün & Bilf.	10	368,00	359,75
E. Gundlach	15	346,00	331,00
A.Gutm.Masch	22	660,00	650,00
Haberm. & G.	10	321,50	354,75
Hackethal Dr.	20	396,00	405,00
Hagelberg W.	0	369,00	374,00
Hall. Maschin.	35	860,00	859,00
Hb. Elektr.-W.	8½	194,75	191,00
*F.H. Hammrs.	24	516,00	540,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst Belleall.	20	297,00	—.—
Hannov. Imm	9	—.—	—.—
do.Mach.Egest.	30	930,00	933,00
*do.Waggonfb	20	469,50	470,00
Hb.-W.Gummi	24	570,00	566,00
do. Eisen u.Br.	46	770,00	760,00
*Hark.B.St.-P.	16½	590,00	600,00
do Brückenb.	26	450,00	449,50
do. Stammpr.	21	465,00	—.—
*Hrtm. SächsM	18	466,00	474,50
Hasper Eisen	6	—.—	—.—

		Vortag	Heute
C. Heckmann	44	1125	1175
Hedwigshütte	16	445,00	450,00
Heilmann Im.	20	485,00	489,00
*Hein.Lehm W	25	523,00	525,00
Heine & Co.	25	447,00	439,75
Held&Francke	25	444,00	435,00
*Hemmoor P.C	15	539,50	544,00
Hermannsm.	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	—.—	450,00
HilgersVerzk.	25	670,00	675,00
*Hille-Werk	14	340,00	342,00
Hilpert Masch.	10	337,00	342,00
*Hindr.Auffer	12	440,00	455,50
Hirschbg. Led.	15	598,75	601,00
Hoffm.Stärkef	15	410,00	420,00
Horch-Werke	6	468,00	465,00
Hotelbetr.-Gs.	15	542,00	542,00
do. Vorz.-A.	5	116,00	113,00
Hotel Disch	10	—.—	—.—
Howaldtwerke	20	433,00	435,00
Höxter-Godel.	25	775,00	450,00
Hubertus Brk.	6	626,00	630,00
*Humb. Masch.	6	400,00	410,00
Humboldmühl.	6	—.—	618,00
*Ldw. Hupfeld	25	455,00	450,00
Huta-Werke		386,00	400,00
*C.M.Hutschr.	20	560,00	545,00
H.Kayser&Co.	10	435,00	445,00
H.N.-Schönew.	20	412,00	400,00
*Ilse Bergb.G.	22	553,00	575,00
Industriebau	15	334,00	334,00
Jeserich Asph.	35	685,00	[illegible]
do. Vorz.-Akt.	5	140,25	143,00
J.A.JohnA.-G.	12	330,00	315,00
Max Jüdel	0	357,00	354,00
Jülich Zucker	12	—.—	—.—
JunghansGbr.	18	252,00	288,00
KahlaPorzell.	35	868,00	855,00
Kahlbaum	25	660,00	650,00
*Kaiserkeller	0	349,75	340,00
Kalker Masch.	20	745,00	749,00
*Kammerichw	30	590,00	581,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	10	[illegible]	550,00
Karlsr. Masch.	20	643,00	637,00
Kassel. Feder	50	885,00	909,50
*KeulaEisenh.	15	331,00	335,00
Keyling & Th.	40	—.—	338,00
*Kirchner&Co	35	695,00	700,00
Fr.KlauserSp.	22	630,00	685,00
Kleinb. Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	25	625,00	620,00
Koehlm. Stärk	18	590,00	581,00
Kohlendestill.	i.L	—.—	—.—
Kolb & Sch.	25	—.—	—.—
Kollm.&Jourd	22	453,00	460,00
*Köln-Neuess.	15	830,00	830,00
Köln.Gas u.El.	7	179,00	180,00
Kölsch Walzg.	25	1000	980,00
König Wilh.	20	—.—	815,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb. Lgh	6	230,50	233,00
do. Walzmühle	18	487,00	489,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	978,00	990,00
Kont. Asphalt	0	579,50	576,00
Kont.E.Nürnb.	5	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	164,00	164,00
Kt. Wasserw.	5	201,00	207,00
Körbisd. Zuck.	10	—.—	—.—
Gebr. Körting	15	383,00	375,00
Körtings E.W.	50	550,00	545,00
Emil Köster L.	20	—.—	—.—
*Kostheim Cll.	12	430,00	435,00
Krauss & Co.L.	15		430,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W. Krefft	15	501,00	511,00
Kromschröder		457,00	472,50
KronprinzMet.	25	1002	1020
Gebr. Krüger	15	489,00	475,00
Kruschw. Zck.	20	401,00	400,00
Kunz Treibr.	35	545,00	541,00
Kupfw. Dtschl.	10	—.—	—.—
Küppersh. & S.	15	585,00	555,00
Kyffhäuserh.	18	278,50	275,50
Lahmeyer&C.	10	267,00	270,00
Lauchhamm.	20	475,00	475,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	6	552,00	605,00
do. Piano Zim.	30	495,00	490,00
*do. Werkzeug	15	430,00	430,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	12	510,00	490,00
Leopoldsh. ch.	25	800,00	600,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	88,00	86,00
*Lindes Eism.	20	419,00	417,00
Lindenb. Stahl	15	629,00	650,00
C. Lindström	20	380,00	350,00
Lingel Schuhf.	12	440,00	444,00
Lingner Werk	14	579,00	565,00
Linke-Hofm.	23⅓	475,25	483,0
L.Loewe & Co.	24	452,00	462,50
Herm. Löhnert	100	—.—	—.—
C. Lorenz	25	622,00	620,00
Lothr. Zement	0	536,00	519,75
Luckau & St.	20	334,00	335,00
*Lüdensch. Mt.	30	773,00	775,00
Lüneb. Wachs.	20	720,00	724,75
Luther Masch.	18	725,00	716,00
Magdeb. Gas	12	291,00	294,00
do. Bergw.	20	724,50	720,00
do. Mühlen	18	437,00	459,00
*C. D. Magirus	12		314,75
Malmedie & Co	25	559,50	550,00
Marie ks.Bgw.	15	—.—	875,00
Marienh. Kotz.	20	429,00	428,00
*Mark Portl.-Z	35	695,00	705,00
Märk. Wstf. B.	15	410,00	419,50
*Markt-u.Kühl	12	318,00	316,50
Maschin.Baum	22	700,00	694,00
*do. Breuer	13	321,00	325,00
do. do. V.-Akt.	15	331,00	331,00
Masch. Buckau	30	—.—	—.—
do. Kappel	30	763,50	750,00
Maximiliansau	26	530,00	594,00
Mech. W. Lind.	35	675,00	679,75
do. Sorau	20	580,00	545,00
do. Zittau	26	550,00	559,50
*Méguin & Co.	18	—.—	496,50
MehlteuerTüll	20	445,00	438,00
H. Meinecke	15	372,00	374,00
*Mercur Wllw.	22	550,00	546,00
Dr.Paul Meyer	12	—.—	311,00
Milo Eisenwk.	0	40,00	37,25
*Mimosa A.-G.	24	488,00	495,50
Mix & Genest	15	297,00	299,75
Mühle Rüning.	22½	925,00	880,00
MühlheimBgw	12	539,00	538,00
Müller Gummi	30	—.—	—.—
*MüllerSpeisf.	45	1250,0	—.—
Nation Autom	12	212,00	213,00
Nauh.säur.Pr	o D	39,00	39,00
*Neckarwerke	5½	150,00	—.—
do. neue			
Neckars Fahrz	15	400,00	407,00
*Nept Schiffsw	12	381,00	386,00
Neu Finkenkr.	o D	112,00	—.—
Neu-Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu-Westend	o D	1170,0	1175,0
Niederl.Kohlw	22	510,00	518,50

		Heute	Vortag
NiederschlElk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	490,00	490,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do. Eiswerke	20	447,00	441,00
do. Gummi	0	273,75	274,00
do. Jute-Sp L	12	—.—	—.—
do. Vorr.LaA	15	—.—	555,00
do. Lagerhs	o D	550,00	550,00
do. Lederpap.	0	400,00	385,00
do. Steingut	50	750,00	759,00
do. Tricotwb.	12	395,00	394,50
*do. Wollkäm.	32	617,00	610,00
Nord.Terr. o.D	o D	—.—	—.—
Nürnb. Herkls.	20	430,00	425,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Oeking Stahl	20	640,00	650,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	309,00	304,75
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	30	584,00	590,00
Osnabr. Kupf.	15	579,00	570,00
*Ottens. Eisen.	15	400,00	380,00
Panzer	10	615,00	605,00
Passage	9	361,00	350,00
*Peipers &Cie.	25	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	20	539,00	544,75
Plauener Gard	45		645,00
Plauener Spitz	12	378,00	375,00
Plauener Tüll	20	410,50	404,75
Herm.Pöge.El	17	329,00	310,00
*Polyphon	20	299,50	301,00
Pongs Spinn	30	470,00	465,50
Poppe & Wirth	30	650,00	658,00
Porta-Union	15	425,00	425,00
Preßsp.Unters	30	—.—	—.—
Prestowerke	18	470,00	464,00
*RasquinFab.	40	—.—	958,00
*Rathgb. W g.	21	575,00	600,00
Rauchw. Walt.	60	—.—	930,00
Ravensbg. Sp.	15	545,00	540,00
Reichelt. Met.	40	620,00	613,50
J.E. Reinecker	20	470,25	476,00
Reisholz Pap.	18	370,00	368,00
Reiß & Martin	30	849,00	848,00
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	—.—
*do. Elektrizit.	10	250,50	255,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	460,00	450,00
*do. Möbelstoff	30	490,00	480,00
*do Nass. Bw.	25	935,00	949,00
do. Spiegelgl.	25	973,50	960,00
do. Westf.Ind.	7	—.—	—.—
*do. W.Cement	15	—.—	530,00
do. W. Kalkw.	25	810,00	839,50
do.W.Sprengst	12,8	275,00	265,00
Rheydt Elektr.	10	500,00	496,00
*DavidRichter	20	494,75	494,75
Riebeck Mont.	12	548,00	550,00
J. D. Riedel	26	434,00	440,00
S. RiehmSöhne	35	611,00	600,00
Gebr. Ritter	10	305,00	325,00
Rockstroh-W.	20	492,00	482,00
Roddergrube	24	638,00	638,00
Ph.Rosenth. P.	50	828,00	800,00
Rositz. Braunk	10	528,00	529,00
do. Zuck.-Raff.	14	480,00	485,00
*RückforthFr.	25	495,00	500,00
neue			—.—
Ruscheweyh		324,00	320,00
*Rütgerswerk	30	438,00	439,50
*Sachsenwrk.	16	348,00	342,00
Sächs.B.Pt.	12	—.—	—.—
*do.Cartonnag	20	408,75	415,00
do.Gußst. Döhl	40		815,00
do.Kammg.Vz.	20	652,00	623,00
do.Th.Prtl.-Zt.	20	439,00	445,00
*do. Wg.Werd.	25	585,00	594,75
*do. Webstuhl	20	—.—	—.—
Salin. Salzung.	6	340,00	310,00
Sangerhaus.M.	20	1302,0	1245,0
*Sarotti Choc.	40	1040,0	1030,0
G.SauerbreyM	12	400,00	370,00
Saxonia Zemt.	6	379,00	378,75
Schaefer	0	500,00	503,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	509,00	515,00
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0		439,75
*Schles.Bg.Zk.	15	745,00	774,00
do. do- St.-Pr.	0	—.—	774,00
do. Cellulose	25	449,00	450,00
do. El.n.Gs.A.	10	—.—	—.—
do. do. B	8	208,00	210,00
do. Lein Krmt.	20	399,00	392,00
do. Mühlenwrk	15	410,50	417,00
doPt. C.Grosch	30	610,00	600,00
do. Textilwrk.	20	426,00	426,00
Schlossf. Schlt.	40	801,00	794,00
Hg. Schneider	25	374,00	371,00
Schoell. Eitorf	10	623,00	610,00
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
*Schomb. &Söh	40	765,00	771,00
Geb Schöndrff.	0	301,00	306,00
SchönebeckMe	25	552,00	570,00
Schönwld. Prz.	15	—.—	630,00
Herm. Schött.	40	559,00	552,00
Schriftg. Huck	8	405,00	424,50
Schub. Salzer	25	616,00	616,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	486,00	500,00
Schwanebck. P	15	408,00	420,00
Schwelmer Eis	16	740,00	740,00
Seck. Mühlenb.	10	530,00	451,00
*G Seebeck	12½	434,00	427,00
*Segal.Strmpf.	30	440,00	436,50
E.Seiffert&Co.	25	590,00	590,00
*Sieg.Sol. Gßt.	15	315,00	324,00
Siemens El. Bt.	0	170,00	180,00
Siemens Glas	20	665,00	655,00
Simonius Cel.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	299,75	299,75
Spinn & Sohn	10	330,00	348,00
Spinner. Renn.	15	—.—	—.—
Sprngst. Carb.	13,6	415,00	405,00
Stadtbg. Hütte	9	411,00	425,50
Stahl & Nölke	12	—.—	—.—
Stahnsdorf.Tr.	0	77,00	71,00
Staßf. Chm.Fb.	30	689,50	682,50
*Steing.Coldtz	36	874,00	370,00
Stett.Bred.Cm.	3	—.—	—.—
do. Cham.Didl.	20	574,00	—.—
do Elek.-Wrk.	7	250,00	262,00
R. Stock & Co.	35	460,00	468,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
*Stöhr&Co.Kg	35	795,00	790,00
Stoewer Nähm.	25	520,00	521,50
*Stolb.Zink-A.	30	630,00	636,00
Gebr.Stollw.ji.	D18	124,00	190,00
Strals. Spielkt.	16⅔	1045	1045
Stuhlf. Gossen	150	277,75	275,00
Sturm A.-G.	25	405,00	410,00
Südd. Immob.	0	92,50	90,50
*Tafelglas	40	645,00	655,00
*Teckl.Schiff.	25	650,00	659,50
Tel. J. Berlin.	6	400,00	390,00
Telt. Kanalter.	o D	114,00	110,00
Tempelh. Feld	o D	101,00	99,00
*Terra Akt.-G	30	596,00	—.—

		Heute	Vortag
Terr. Hohz. Kan.	0	123,00	122,00
do.N.Botan.Gart.	o D	—.—	—.—
do. Nied. Schönh.	0	140,00	139,00
do. Nordost	0	155,00	155,00
do. Südwest	o D	—.—	—.—
do. Witzleben	o D	—.—	—.—
Teuton. Misburg	15	480,00	499,00
Friedr. Thomée	10	785,00	798,00
ThörlsVer. Oelf.	25	833,00	822,00
Thür. Bleiweiß	14	724,00	723,00
Thür. Nad. u. St.	i.L	—.—	—.—
do. Salinen	7	343,00	348,00
Leonhard Tietz	10	177,00	178,00
Tittel & Krüger	10	559,00	569,75
Trachenberg	14	805,00	790,00
Triptis Akt.-G.	16	465,50	450,00
Tuchfabr. Aach.	25	505,00	499,50
Tüllfabr. Flöha	20	449,75	445,00
Union chem. Pr.	7	549,00	545,00
Union, Gießerei	25	499,00	518,00
UnionMaschinen	12	348,00	340,00
Unterhausen	15	—.—	—.—
VarzinerPapier	40	504,00	504,50
Ver.Bl.Fkf.Gum.	15	375,00	377,00
Ver.Berl.Mörtw.	0	211,00	228,50
Ver.Chem.Chbg.	20	822,00	810,00
Ver.Dt.Nickelw.	40	712,00	716,00
Ver.Petr.Werke	0	—.—	—.—
V.Flanschenfab.	22	483,75	480,00
V.Fränk Schuhf	18	362,00	—.—
*V.Glanzst.Elbf.	20	999,75	990,00
V.Gothania-Wk.	20	384,00	394,00
V. Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V. Kst. Troltzsch	35	441,00	450,00
V. Lausitz Glas	25	—.—	—.—
V. Märk. Tuchfb.	20	435,00	430,00
*V. Metw. Haller	30	450,00	448,50
V. Nd -Südd. Spr	34	600,00	600,00
Ver. Pinsel-Fab.	25	490,00	510,00
V. Portl. Schim.	15	450,00	425,00
V. Schmirg. u. M.	40	626,00	630,25
V.SchuhfWessel	18		365,25
V.Smyrna-Tepp.	15	339,75	339,75
Ver.Thür.Metall	30	774,00	775,00
V. Ultramarinfb.	10	—.—	369,75
*Ver.Zyp.-Wiss.	30		—.—
*Victoria-Wrke.	22	489,75	495,75
VogelTelegr.Dr	35	557,00	568,50
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—

		Heute	Vortag
*Vogtländ.Masch.	18	375,00	374,75
do. do. V.-A.		117,00	112,50
*do. Tüllfabrik	25	399,75	405,00
Völkst. Porzell.	18		448,50
Vorwärts Spinn.	10	455,00	392,00
Vorwohler Portl	25	620,00	629,75
*WandererWk.	20	790,00	790,00
Warst. Grub.	30	545,75	535,00
Wassw.Gelsenk.	8½	230,00	234,00
Wegelin Ruß	30	599,00	580,00
*Wegelin &Hüb.	18	445,00	430,00
Wenderoth phr.	13	555,00	515,00
Wernsh. Kammg	35	940,00	938,00
do. Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch.-Weißf.	15	625,00	—.—
Ldw.WesselPrz.	18	456,00	448,00
*Westdtsch.Jute	10	400,00	—.—
*Westeregl.Alk.	10	99,75	573,00
Westf.Dr.Hamm	5	329,00	330,00
*do Ea.u.Dr.Lgd	20	469,75	470,00
do. Kupfer	18		—.—
West. Bodenges.	o D	385,00	—.—
Weyerb.Kirschb	12	427,50	425,00
Wicking. Prtl.-Z	58	499,75	504,75
*WickrathLeder	25	—.—	—.—
Wiel. & Hardtm.	10	398,00	405,00
Wiesloch Tonw.	16	400,00	390,00
Wilhelmsh. Eul.	20	367,00	365,00
Wilke Dpf.V.-A.	65	750,00	750,00
Wilmersd.Rhng.	o D	—.—	—.—
Wissner Metllw.	40	910,00	900,00
Wittener Glash.	i.L	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefbau	15	—.—	—.—
Wrede Mälzerei	7	359,50	365,00
Wunderl. & Co.	24	647,00	621,00
Zeitzer Masch.	35	1432,0	1380,0
*Zellstoff Ver.	20	410,25	410,50
*Zwickau Msch.	20	461,00	470,00

Kolonial-Werte

Dt.-Ostafrika	—	—.—	—.—
Kamerun Eb. 1000 M.	—	159,75	159,50
do. 100 M.	—	159,75	159,50
South West Ablief.-Sch.	—	198,00	198,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

Reichssch 14 I	5		Mexikan. Anl.	5	
15 II	5		do. do.	4	
17 III	5		Oesterr. Kr.-Rt.	4	
16 IV-V	4½	86,75	do. kv.J.J.	4	
6-9 Agio	4½	72,50	Türk. unif. 06	4	
fällig 24	4½	95,37	do. 400 fr. L.	—	
Dtsch.Reichsanl.	5	77,50	Ungar. St.-R. 13	4½	31,25
	4	79,75-79,50	do. do. 14	4½	31,75
	3½	69,75-69,87	do. Gold-Rt.	4	52-51,50
	3	76,50-76,25	do. Kr.-Rente	4	26,50-26,87
Preuß.St.-Sch.21	5		Mexikan. Bew.	4½	
1.2.22	5	99,62	Lomb. Oblig.	2 6/10	
1.11.22	5		do. do. neue	—	
ks. Anl.	4	70,62-70,50	Anat. Obl. S. 1	4½	
	3½	60,12-60,00	do. do. S. 2	4½	
	3	55,75			

Verkehrsw.		Fortlauf. Not.	
Schantung	—	540½-3-40½	540,50
Franzosen	—		—.—
Henri	—		465,0
Baltimore	—	460	460,00
Canada			512,00
Argo	30		—.—
*D.-Austr.D	20	440-39-39½	440,00
*Hbg.-Am.P	8	169½-170	169,75
*Hbg.Südam	32	390-385	390,00
Hansa	20	279,87-79½	279½
Nordd.Lloyd	8	150-150,12	150,00
Banken.			
Handels-G.	12½	218	218,00
Commerzbk.	12	201,75	201,75
Darmstädter	10	170-170,50	170,50
Deutsche	18	301-300	300,00
Disconto	16	263-263,50	263,00
Dresdner	12½	214	214,00
Mitteld.Cred	10	[illegible]-165,50	165,50
Nationalbnk	10	183	183,00
Oest.Kredit	1,9	57,25-57	57,25
Industrieakt.			
Angl. Guano	15	468-64-70	470,00
Anilin (Brl.)	20	342	342,00
Adlerwerke	10	284½-82½	282,50
A. E. G.	14	311-14	319,00
*Agsb.Nrnb.	12	715-21-20	720,00
Bad. Anilin	20	406-07	407,00
Bergmann	15	815½-15½	805,50
Bism.-Hütte	28	899	899,00
BochumGuß	15	532-22½	518,00
Böhler	16		525,00
*Buderus	12	580-78½	578,50
*Daimler	5	256-53-57	257,00
Dt.-Luxemb	15	383-83½	382,50
Dt.Uebersee	0	—.—	—.—
Dtsch. Kali	8	400-404	404,00

Dt. Waffen	30	583½-582	584,75
Dyn. Nobel	16	325-24 26	326,00
*Elberf.Frb.	20	351-350	350,00
Elektr.Licht	0	34 33-39	238,00
Felt.& Guill.	70	530	230,00
Gelsk. Brgb.	11	399½-400	399,00
Ges.f.el.Unt.	12	229-228½	229,00
*Goldschm.	20	729 28½-35	729,00
*Harpener	12	593-94½-90	593,00
HirschKupf.	15	396-390	390,00
*Höchster	25	337-335	335,00
*Hoesch Eis.	24	898-900	900,00
Hohenlohe	5	235-232	235,00
*Kali Aschrl	10	371-383,50	382,50
* Kattowitzr	20	264½-26[illegible]	[illegible]67,75
Köln-Rottw.	16	330-329,50	330,00
Laurahütte	20	342-341,50	342,00
Link-Hofm.	24	479-475,25	
Lothr. Hütt.	12	408-407	402,00
*Mannesm.	20	672-674-68	668,00
Oberbedarf	25	305½-309½	309,75
Caro-Hegen	20	279,50-272	270,00
Obschl. Kw.	30	543-541	541,00
*Orenstein	31	628-623,75	635,00
Phönix Bgb.	20	840	841,00
*Rh.Braunk.	20	735-728	728,00
do. Metallw.	0	460-57-460	—.—
do. Stahlw.	20	565-555	555,00
Rombacher	6	370,25	370,00
*Rütgerswk	30	437 36-438	
Sachsenwk.	16	349	348,00
Schuckert	10½	293-95,75	295,75
S. & Halske	14	346	345,00
Steaua Rom.	35		
*Stett. Vulk.	12	565-68-62	562,00
Thale Eisen	50		879,50
Türk. Tabak		1230	1240
WeserSchiff	10	400-398	398,75
Wester egel.	35	578½-79½	579,50
Zst. Waldh.	25	517½-520	517,75
Kolonialw.			
Neu Guinea	—	475-50-67	467,00
Otavi Minen	—	559-50 58½	[illegible]
do.Genußsch	—	480-70-77	478,50

Devisen	Bank-Disk.	22. 7. Geld	22. 7. Brief	21. 7. Geld	21. 7. Brief
Reichsbank-Diskont: 5%					
Holland . . . . . Gulden	4½	2402,55	2407,45	2424,05	2428,95
Belgien . . . . . Frank.	5	577,90	579,10	580,40	581,60
Christiania . . . . Kronen	7	983,00	985,00	988,00	990,00
Kopenhagen . . . . Kronen	6½	1166,30	1168,70	1166,30	1168,70
Schweden . . . . . Kronen	6½	1575,90	1579,10	1586,40	1589,60
Helsingfors . . . . finn. M.	9	124,35	124,65	124,75	125,05
Italien . . . . . . Lire	6	341,65	342,35	342,65	343,35
London . . . . . . Lstr.	5½	274,20	274,80	275,70	276,30
New York . . . . . Dollars	6	76,42	76,58	76,92	77,08
Paris . . . . Frank.	5	592,40	593,60	595,15	596,35
Schweiz . . . . . . Frank.	4½	1256,70	1259,30	1263,70	1266,30
Spanien . . . . . . Pesetas	6	990,00	992,00	984,00	986,00
Wien alt . . . . . Kronen	5	—	—	—	—
Deutsch-Oest. (abgest.) Kr.	6	10,08	10,12	10,28	10,32
Prag . . . . Kronen	6	98,90	99,10	99,40	99,60
Budapest . . . . . Kronen	—	23,17	23,23	24,17	24,23

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 80,20, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 842,00, Gelsenkirchen 400,00, Harpener 590,00, Caro 270,50, Oberbedarf 309,00, Dt. Luxemburg 383,00 Bochumer 532,00, Laurahütte 342,00, Rheinstahl 560,00, Orenstein 621,00, Otavi 559, Augsburg-Nürnberg 721,00, Canada —.—, Schantung 541,50, Hapag 169,50, Nordd. Lloyd 150,00, Hansa 279,75 Deutsch-Australier 440, Sloman 295,00, Südsee 1500, Kolonial 7325, Pomona 2450, Dt Erdöl —.—, Dt. Petroleum 795,00, Kattowitzer 264,50 Hambg. Süd 389,00, Salitrera 3875.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210723013/fragment/page=0004